



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
104 (1894)**

278 (11.10.1894) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-60370](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-60370)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2509.

Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
auch die Post bez. incl. Postaus-
schlag M. 2.50 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herm. Meher.
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Interatentheil:
Karl Kpfel.
Rotationsdruck und Verlag des
Dr. S. Haack'schen Buch-
druckerei (Erlbe Mannheim
Topographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämtlich in Mannheim.

Nr. 278. (Telephon-Nr. 218.)

Lesesaale und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag 11. Oktober 1894.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 11. Oktober.

Die Verwaltungskosten der Versicherungsanstalt Baden berechneten sich im Jahre 1891 auf 139,493.65 M., im Jahre 1892 auf 142,265.37 M. und im Jahr 1893 auf 146,762.02 M. Auf 100 M. Beiträge kommen an Verwaltungskosten im Jahr 1891 5.24 M., im Jahr 1892 4.94 und im Jahr 1893 5.06 M. In derselben Berechnung entfielen für 1892 für sämtliche 31 Anstalten des Reichs auf die allgemeine Verwaltung 3.27 M. und für die 7 Anstalten mit Einzugsystem auf allgemeine Verwaltung 2.14 M. und auf Einzug und Kontrolle 3.63 M. Die Zahlen der fremden Anstalten für 1893 sind noch nicht bekannt. Nimmt man 326,000 Versicherte der badischen Versicherungsanstalt an, so entfallen auf einen Versicherten an Gesamtverwaltungskosten 1891 = 42.8, 1892 = 43.6 und 1893 = 45.0 Pfg. Eine Vergleichung der Gesamtverwaltungskosten mit dem Aufwand für Renten und Heilverfahren ergibt nach der „Bad. Korr.“

Renten u. Heilverfahren Verwaltung		in % des Renten u. Heilverfahrens-Aufwandes	
M.	M.	M.	M.
1891	190,443.25	139,493.65	72.25
1892	287,084.73	142,265.37	49.56
1893	386,890.02	146,762.02	37.94

Für das Jahr 1892 betragen sich die gleichen Ausgaben für die 31 Anstalten 18,074,731.31 4,554,818.75 34.84 für die 7 Einzugs-Anst. 1,809,761.76 1,065,027.87 73.01

Es ist hierbei für die 7 Einzugs-Anstalten zu beachten, daß die Anstalten Königreich Sachsen und Hanfschäden einen ganz unverhältnismäßig niedrigen Rentenaufwand haben.

Es sind leztlich die Gründe, welche eine Berufs- und Gewerbebeziehung als ein dringendes Bedürfnis erscheinen lassen, mitgeteilt worden. Auch in politischer Hinsicht macht sich, wie die „Bad. Korresp.“ hervorhebt, der Mangel neuen statistischen Materials fühlbar. So wäre es beispielsweise bei den gegenwärtig schwebenden Erörterungen, ob und auf welche Weise es erforderlich ist, der Landwirtschaft mit Hilfe der Gesetzgebung eine besondere Förderung zu Theil werden zu lassen, von großer Bedeutung, dabei unterrichtet zu sein, in welchem Verhältnis in neuerer Zeit die landwirtschaftliche Bevölkerung zu der industriellen steht, sowie in welchem Umfange und mit welcher Geschwindigkeit die letztere auf Kosten der ersteren zunimmt. Ebenso würde es bei dem Werte, welcher von großen politischen Parteien dem weiteren Ausbau der auf dem Gebiete der Handwerkerpolitik liegenden Gesetzgebung beigegeben wird, von großem Werte sein, eine genauere Kenntnis darüber zu erhalten, in welchem Umfange ein handwerksmäßiger Betrieb gegenwärtig noch vorkommt und in welchem Maße eine fortschreitende Entwicklung vom Kleingewerbe zur Großindustrie stattfindet. Auch bei den Arbeiten zur Vorbereitung des Gesetz-Entwurfs über die Einführung der Tabaksteuer ist es als ein Uebelstand empfunden worden, daß für die Zahl der im Reich vorhandenen Betriebe und der in denselben beschäftigten Personen nur die Ergebnisse der im Jahre 1882 vorgenommenen gewerbestatistischen Aufnahme zur Verfügung standen. Die mehrfach aufgetretene Behauptung, daß für einen erheblichen Theil der zur Invaliditäts- und Altersversicherung verpflichteten Personen keine Beiträge gezahlt werden, dürfte auf ihre Richtigkeit erst geprüft werden können, wenn die Zahl der versicherungspflichtigen Personen durch eine Berufsbeziehung ermittelt ist. Endlich macht sich bei den auf die Ausführung der Gewerbeordnungsnovelle vom 1. Juni 1891 gerichteten Arbeiten fortgesetzt das Fehlen einer neueren Berufs- und Gewerbestatistik als ein besonders empfindlicher Uebelstand bemerkbar. Insbesondere haben die für die Ausführung des § 105d der Gewerbeordnung erforderlichen Vorarbeiten durch den Mangel an einer solchen Statistik eine erhebliche Verzögerung erfahren. Auch bei den in Angriff genommenen Vorarbeiten für die Ausdehnung der Arbeiterschutzesetzgebung auf die Hausindustrie und das Handwerk werden zahlenmäßige Grundlagen nicht ertheilt werden können.

In den leitenden Kreisen der Reichshauptstadt geht man, wie es scheint, in der That mit der Absicht um, Maßregeln zur Bekämpfung der Umsturz-

bestrebungen in Vorschlag zu bringen. So meldet man von Berlin: Der Ministerpräsident Graf Eulenburg weilt bereits seit einigen Tagen in Hubertushof und wird den letzten Dispositionen zufolge alsbald hier eintreffen. Wie ein Berichterstatter hört, sind im Ministerium des Innern übrigens mehrere Vorlagen zur Bekämpfung der Umsturzbestrebungen ausgearbeitet worden. Von anderer Seite wird zu den Erwägungen im Schooß der Regierung noch geschrieben: „Unter den gemeinrechtlichen Gesetzesverschärfungen ist u. A. auch eine Abänderung des § 130 des Reichsstrafgesetzbuches in Aussicht genommen. Der Paragraph lautet: „Wer in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise verschiedene Klassen der Bevölkerung zu Gewaltthätigkeiten gegen einander öffentlich aufreizt, wird mit Geldstrafe bis zu 600 Mark oder mit Gefängnis bis zu 2 Jahren bestraft.“ Hier sollen die gesperrten Worte „zu Gewaltthätigkeiten“ entfernt werden.“

Der dieser Tage in Frankfurt a. M. stattgehabte Verbandstag deutscher Gewerbevereine begann seine Verhandlungen mit einem Bericht über Entwicklung und Stand der Vereinigung. Zur Diskussion kamen dann Anträge des Gewerbevereins Berlin, welche die innere Organisation des Verbandes und die Gestaltung des Verbandsorgans betrafen. Die „Mittheilungen des Verbandes deutscher Gewerbevereine“ sollen nach den gefaßten Beschlüssen auch fernwärts als Bestandteil der „Blätter für sociale Praxis“ erscheinen. Eine eingehende Erörterung fand sodann, abgesehen von einer Reihe geschäftlicher Angelegenheiten des Verbandes, ein Urtheil des preussischen Oberverwaltungsgerichts, demzufolge in Städten mit Bürgermeisterverfassung die Bürgermeister, weil sie die Gemeinde vertreten, als Arbeitgeber zu betrachten seien, zum Vorsitzenden im Gewerbegericht nicht berufen werden könnten. Weiter wurde über die Frage verhandelt, in wie fern communale Arbeitsnachweisstellen (sog. Arbeitsämter) in Verbindung mit den Gewerbevereinen begründet werden könnten. Endlich wurde die Frage des Rechts der Arbeiter, über die Zwischenunternehmer hinaus gegen die eigentlichen Bauunternehmer (Bauherrn und Baucapitalisten) Klage zu erheben, besprochen. Es wurde als wünschenswerth bezeichnet, daß die Arbeiter in dieser Beziehung ebenso durch die Gesetzgebung geschützt würden, wie das für die Bauhandwerker geplant sei.

Der sogenannte „Geschäftssozialismus“ hat entschieden Unglück. Alle Augenblicke wird über irgend eine Veruntreuung berichtet. Jetzt ist wieder in Hamburg ein Haftbefehl gegen den flüchtigen sozialdemokratischen Schriftsteller und Agitator Franz Lauffötter erlassen. Nach früheren Nachrichten sollen ihm in der Leitung der sozialdemokratischen Genossenschaftsbücherei Unregelmäßigkeiten zur Last fallen. Wenn dergleichen Dinge schon jetzt vorkommen, wie mag es erst im sozialdemokratischen Zukunftstaate zugehen!

Zu der Meldung des Reuterschen Bureau's, die europäischen Mächte würden nicht gestatten, daß die Unversehrbarkeit Koreas gestört werde, und der Andeutung, daß sie Zwang anwenden würden, falls Japan versuchen sollte, ein Eroberungsrecht auf das Land auszuüben, ist zu bemerken, daß Deutschland nicht zu den Mächten gehört, welche die Unversehrbarkeit Koreas verbürgen. Das Zusammenwirken Deutschlands mit den anderen europäischen Mächten beschränkt sich vielmehr ausschließlich auf den gemeinsamen Schutz der Europäer in China.

Im ungarischen Magnatenhause wurde nach kurzer Einzelerörterung die Vorlage betreffend die staatliche Matrikelführung in dritter Lesung von einer überwiegenden Mehrheit unter Applaus angenommen. Damit ist die Einführung der Civilehe und der Civilstandsregister gesichert.

Ueber das Verhältnis Frankreichs zu England ging uns gestern nach Schluß der Redaktion folgende bemerkenswerthe Drahtnachricht aus Grimshy zu: Schaco-Lefevre, der Präsident des Lokalverwaltungsamts, sagte in einer Ansprache an die Fischer: Es gibt schwebende Fragen zwischen Frankreich und England, besonders bezüglich der Theilung Afrikas. Man müsse hoffen, daß die Diplomatie diese Fragen zu regeln wissen werde; zwar vermehren beide Länder ihre Rüstungen, aber der gesunde Sinn der Völker sei eine Sicherung des Friedens. Ein Bruch desselben wäre das größte Unglück und Verbrechen.

Der Papst empfing, einer Meldung der „Agenzia Stefani“ zufolge, gestern den spanischen Parteiführer Castelar in einstündiger Audienz, legte die päpstliche Politik gegenüber Frankreich und Spanien dar und kündigte das demnächstige Erscheinen einer Encyclica für Nord- und Südamerika an. Der Papst drückte seinen lebhaften Wunsch aus, zum internationalen Frieden beizutragen. Der Papst machte auf Castelar den Eindruck vollkommener Gesundheit und geistiger Frische.

Mit der Gesundheit des Kaisers von Rußland scheint es in der That sehr schlimm zu stehen. Der Vertreter des „Standards“ in Petersburg berichtet aus einer Unterredung mit einer Person, deren Gewährungmann Augen- und Ohrenzeuge war, folgende Worte des Dr. Sachargin zum Zaren: „Ew. Majestät Krankheit ist unheilbar; mit Sorgfalt und Aufmerksamkeit kann Ihr Leben einige Monate verlängert werden, aber es ist überflüssig, die Thatfache zu verhehlen, daß keinerlei Heilmittel über eine gewisse Zeit hinaus nützen. Nachher bemerkte der Kaiser: „Sachargin sagte mir soeben, daß keine Hoffnung sei.“ Der Zar war sichtlich angegriffen von der Eröffnung und alle Anwesenden tadelten des Professors Freimüthigkeit. Im Publikum machte man sich auf's Schlimmste gefaßt. Der Thronfolger kehrt demnächst in Begleitung des Großfürsten Michael nach Petersburg zurück, um im Staatsrath den Vorsitz zu führen und die thronthronische Regentenschaft außer dem Namen nach zu übernehmen. Jetzt schon laufen beim Thronfolger die Berichte aus dem Heer ein, so daß er wahrscheinlich sofort Oberbefehlshaber wird. — Professor Veyden soll höchst erkrankt gewesen sein, daß die Krankheit nicht längst erloschen worden sei. Sie müsse schon seit zwei Jahren bestanden haben und bei früherer Behandlung sich ein günstigeres Ergebnis gezeigt haben. Veydens neuester Besuch war, der „Daily News“ zufolge, schon früher verabredet, er sollte den Zaren vor der Abreise nach Korfu nochmals sehen. — Nach den letzten aus Livadia eingelaufenen Nachrichten fühlt sich der Zar dort besser und beabsichtigt, wenn das Wetter gut bleibt, erst Ende Oktober nach Korfu zu gehen. Da für den kranken Großfürsten Georg die Kräfte ein Höhenklima für geeigneter halten, bricht er in den nächsten Tagen nach Abbas Luman im Kaukasus in Begleitung seines Arztes Dr. Popow auf. Anstatt des letzteren wird Leibarzt Dr. Welsaminow den Kaiser von Livadia nach Korfu begleiten.

Die europäischen Mächte scheinen doch euerig in die ostafrikanischen Verwicklungen eingreifen zu wollen. Das Bureau Reuter erfährt, die europäischen Mächte, welche im Einvernehmen handeln, würden nicht gestatten, daß die Unversehrtheit Koreas gestört werde. Sie würden ihrer Entschlieung Achtung zu verschaffen wissen, falls Japan es versuchen sollte, sein Eroberungsrecht auf das Land auszuüben. Die Wegnahme Tschifus durch die Japaner erscheint als unwahrscheinlich. Die Wegnahme des prächtigen Hafens, in dem augenblicklich die meisten auswärtigen Kriegsschiffe versammelt sind und der durch einen Telegraphen mit Tientsin und Schanghai verbunden ist, müßte längst bestätigt sein. Uebrigens besitzt Tschifu nur ein kleines Fort und ist thatsächlich ohne Vertheidigung. Jedenfalls würde der englische Befehlshaber Fremantle, dessen Hauptquartier sich dort befindet, von den Japanern benachrichtigt worden sein. Einer Meldung der „Times“ aus Tientsin zufolge befinden sich 5000 russische Soldaten an der koreanischen Grenze gegenüber den Japanern. In Hantschun, in Peking und Umgebung werden Angriffe auf Ausländer immer häufiger, hauptsächlich in Folge Uneinigkeit der auswärtigen Gesandten, von denen jeder in der Absicht, die Regierung sich günstig zu stimmen, die Kollegen mit Protest allein vorgehen läßt. Einer Meldung der „Times“ aus Yokohama zufolge hatten die Japaner Truppen bei Tarascata in der Nähe von Port Arthur gelandet, was indessen von Offizieren des englischen Kriegsschiffes „Redpole“ geleugnet wird. In Tientsin haben sich britische und deutsche Clubs zu persönlichen Vertheidigungsmaßregeln vereinigt. Sie exerciren Freiwillige zum größten Erfrauen der Chinesen ein. Die Geschäfte stehen still. Die Vorräthe aus der Mandchurie und dem Innern häufen sich. Der britische Gesandte O'Connor sprach im Palast zu Peking vor und wurde sofort zur Audienz beim Kaiser vorgelassen, die beträchtliche Zeit dauerte und sehr herzlich verlief. Die „Times“ stellt jede Absicht der Mächte, einen Druck auf China oder Japan auszuüben,

Abrede. Ein solcher Druck könne nur den Zweck haben, China vor den Folgen seiner eigenen Thorheit zu warnen, während die Macht, welche die Initiative dazu ergreife, sich Japan zum ewigen Feinde machen würde.

Kreisturntag des 10. deutschen Turnkreises.

Zur Ergänzung unseres schon abgedruckten kurzen Berichtes wird noch geschrieben: Gestern fand hier ein ordentlicher Kreisturntag des 10. deutschen Turnkreises (Baden, Elsaß-Lothringen, Pfalz) statt. Zu demselben hatten die Kreisvereine 110 Abgeordnete geschickt; nebst den 5 Mitgliedern des Kreisturnrathes waren noch 20 Gauvertreter und Gauwarten anwesend, also 135 stimmberechtigte Mitglieder des Kreisturntages.

Strasbourg, 8. Oktober.

Nachdem Direktor Maul und Prof. Dr. Fabricius-Strasbourg zur Tagesordnung und zur Geschäftsordnung gesprochen, erstattet Kreisgeldwart Friedr. Ruffhag-Strasbourg den Kassenericht über die 4jährige Budgetperiode. Die Einnahmen betragen 7559.75 M., die Ausgaben 9009.40 M. Vermögen in Werthpapieren 1892 M., Kassenvorräthe aus früheren Jahren 244 M. Ruffhag beantragt, für einen Turner aus dem Pforzheimer Turngau, welcher sich bei einer Turnübung verletzte und sich mehrtägige Arbeitsunfähigkeit zuzog, eine einmalige Gabe von 200 M. zu bewilligen.

vertreter ger. ähnl. Der bisherige Kreisturnwart C. W. Küber wurde dann durch Jurot wieder zum Kreisturnwart ernannt. Bei der darauf folgenden schriftlichen Abstimmung wurden zu Kreisturnräthen gewählt: die bisherigen Kreisturnrathmitglieder Otto Kabus-Mannheim, Ferd. Kiehnle-Pforzheim, Friedr. Lang-Speyer und neu A. Leonhardt-Karlsruhe.

Zu Abgeordneten beim nächsten deutschen Turntag (zu Erlangen) wurden gewählt: 1) Leonhardt-Karlsruhe, 2) Küber-Strasbourg, 3) Direktor Maul, 4) Otto Kabus-Mannheim, 5) H. Kreis-Karlsruhe, 6) Hans Mayer-Kaiserslautern, 7) S. Schuffele-Pforzheim, 8) Dr. Schumacher-Mannheim, 9) Friedr. Lang-Speyer, 10) Fuchs-Kirchheimbolanden, 11) Dr. Fabricius-Strasbourg und 12) Leonhardt-Karlsruhe.

Die Wahl der Preisrichter zum nächsten deutschen Turnfest wird bis zum nächsten Kreisturntag verschoben. Die in Punkt 6 a und b, sowie Punkt 7 und 8 der Tagesordnung gestellten Anträge des Speyergaues, des Gauvertreters Dr. Schmitt-Edenloben und des Turnvereins Berrach wurden abgelehnt. Kreisturnwart Küber theilt mit, daß Baden-Baden für 1896 das Kreisturnfest übernehmen wolle. Der Abgeordnete Roth bietet für 1896 Metz als Festort an. Es wird die Wahl des Festortes dem neuen Kreisturnrath überlassen.

Nachdem die Verhandlungen mit einstündiger Pause von 11 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends gedauert hatten, schließt der Kreisvertreter Lang den Kreisturntag mit einem Gut Heil auf den X. Kreis. Godehn spricht dem zurücktretenden Kreisvertreter Lang in warm empfundenen Worten den Dank des Kreises aus.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 11. Oktober 1894.

Aus der Stadtrathsstung

vom 5. Oktober.

(Möglicherseits vom Bürgermeisterrat.)

Das Gesuch des Herrn C. Mann wegen Errichtung einer chemischen Fabrik in der Neckarvorstadt wird für unbeantragt erklärt.

Auf Antrag des Stadtraths wurden anlässlich der Enthüllung des Kaiserdenkmals dahier am Sonntag den 14. Oktober d. Jrs. die Geschäftsstunden auf die Zeiten von 8-9 Uhr Vormittags und 11-3 Uhr Nachmittags für die Stadt Mannheim ausgedehnt und kommen die für die Kolonial- und Bekleidungsindustrien festgesetzten Geschäftsstunden von 6-8 Uhr Vormittags in Wegfall, während die für die Bedürfnisgewerbe bestimmten Geschäftsstunden unberührt bleiben.

Infolge Vermehrung der Schuhmacherei in dieser Stadt ist für die Wochloale des V. und VI. Polizeireviers die Anschaffung je eines weiteren Bettes erforderlich, wozu Auftrag erteilt wird. Seitens des Stadtraths wurde der Firma A. Mayer-Picard die Genehmigung zur Errichtung einer Dachpappfabrik in der Gemann-Neeracher unter der vom Stadtrath gestellten Bedingung erteilt, daß dieselbe für die, über das gewöhnliche Maß hinausgehende Verwahrung der Holzwege während des Baues und Betriebes einen entsprechenden Beitrag zu leisten und sich den Ansprüchen an eine Unterhaltung dieser Wege zu enthalten hat, die über den eigentlichen Zweck derselben hinausgeht.

Das Gesuch der gleichen Firma um Ertheilung der Erlaubnis zur Erbauung eines Bureaus und einer Lagerhalle auf demselben Grundstück kann durch den Stadtrath nur unter der Voraussetzung genehmigt resp. befürwortet werden, daß in Bezug auf Bauhöhe und Fußbodenhöhe die Vorschriften der städtischen Bauordnung eingehalten werden.

Der mit der Firma S. A. Böhl abgeschlossene Vertrag über die Herstellung des Gehweges in Cementplatten vor dem neuen Schulhaus jenseits Neckars wird genehmigt.

Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit sollen an beiden Enden der Planke Plakate mit der Aufschrift „Rechtsfahren“ angebracht werden.

Seitens eines Antragers an die Holzstraße im Jungbuschgebiet wird dem Stadtrath zur Erwägung anheim gegeben, ob es sich nicht empfehlen dürfte, den Bauabzugsplan dieser Straße dahin abzuändern, daß die Straßenbreite von 12 Meter auf 16 Meter festgesetzt wird. Da nach Ansicht des Stadtraths und Tiefbauamtes zu dieser Abänderung durchaus keine Veranlassung vorliegt, die festgesetzte Breite von 12 Meter — 6 Meter Fahrbahn und beiderseits je 3 Meter breite Gehwege — voll und hinreichend erscheint, so kann der angebotenen Anzeigung eine weitere Folge nicht gegeben werden.

Folgende Gesuche werden genehmigt: a. ein Gesuch um Auslassung zur Zahlung von Straßenkosten, b. drei Gesuche um Umfassungsänderung, c. ein Gesuch um Befreiung vom Gewerbesteuerzettel.

Die von der stadtrathlichen Schätzungs-Kommission vor-

gelegten Schätzungen von Liegenschaften zum Zweck der Unterstandsbefreiung werden bestätigt, und ferner werden für die zur Brandkasse eingeschätzten Gebäude die Kaufwerthe festgesetzt.

Hofbericht. Der Großherzog ist gestern Vormittags 1/10 Uhr in Karlsruhe eingetroffen und wurde am Bahnhof von dem Oberstallmeister von Solzing empfangen. Im Schloß wurde derselbe erwartet von dem Oberkammerherren Freiherrn v. Gemmingen, dem Geheimrath Freiherrn v. Ungern-Sternberg, dem Geheimrath v. Regenauer und dem Flügeladjutanten Oberstleutnant Freiherrn von Schönau. Bald nachher empfing er den Staatsminister Dr. Koll zu längerem Vortrag. Dann fuhr der Großherzog zum Bahnhof, um den Kronprinzen von Schweden und Norwegen zu begrüßen. Nachmittags nahm er den Vortrag des Majors von Oden entgegen und empfing dann den Minister v. Brauer, den Geheimrath Freiherrn v. Ungern-Sternberg, den Geheimrath v. Regenauer und den Legationsrath Dr. Freiherrn v. Babo zur Vortragserstattung.

Ernennungen und Beförderungen. Der Großherzog hat den Notar Adolf Reiser in Neustadt aus der III. in die II. Gehaltsklasse eingereiht, die Oberpostdirektionssekretäre Ferdinand Duffing aus Baden und Paul Bornmann aus Cuxtrin zu Postassistenten, Ersterer bei dem Kaiserlichen Postamt in Mannheim, Letzterer unter Vorbehalt seiner Staatsangehörigkeit bei dem Kaiserlichen Postamt II in Karlsruhe (am Hauptbahnhof) ernannt. Ferner wurden die Postsekretäre Julius Kippahn aus Heidelberg und Wilhelm Weber aus Karlsruhe zu Oberpostdirektionssekretären bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion Karlsruhe, sowie Postsekretär Bruno Mächemehl aus Pforzheim, diesen unter Vorbehalt seiner Staatsangehörigkeit, zum Oberpostdirektionssekretär bei der Oberpostdirektion Konstanz ernannt. Die Civilingenieure Johann Schwertel von Reiskopf (Wöhmen) und Karl Böning von Oldenburg wurden zu Bahningenieurern I. Klasse ernannt und Ersterer dem Bahnbauinspektor in Mannheim, Letzterer dem Bahnbauinspektor in Karlsruhe zugetheilt.

Falsches Geld. Gewarnt wird vor Annahme falscher Zehnmarkstücke, die anscheinend aus Blei gefertigt, leicht vergoldet und den echten Zehnmarkstücken sehr ähnlich sind. Sie tragen das Bildniß des Großherzogs von Hessen und die Jahreszahl 1880.

Der Zustand der Arbeits- und Schlafräume der Bäckereien und Conditoreien. Die Reichskommission für Arbeiterstatistik hat anlässlich der Erhebungen über Arbeitszeit u. s. w. in Bäckerei- und Conditorengewerbe auch dem Wünsche Ausdruck gegeben, daß die Bundesregierungen den Verhältnissen in den Arbeits- und Schlafräumen der Bäckereien und Conditoreien eine erhöhte Aufmerksamkeit zuwenden möge. Aus den mündlichen Bemerkungen der Auskunftspersonen und aus den persönlichen Erfahrungen einzelner ihrer Mitglieder hat die Kommission, wie die „Bad. Konz.“ erzählt, den Eindruck gewonnen, als ob die Arbeitsräume und die Schlafräume der Bäcker- und Conditoreiangehilfen vielfach in einem Zustande sich befinden, welcher die Gesundheit schädigen muß. Von der Vornahme entsprechender Erhebungen glaubte die Kommission aber Abstand nehmen zu sollen, weil sie die ihr zu Gebote stehenden Mittel nicht für geeignet erachtete, um zu einem sicheren, verwertbaren Ergebnis zu gelangen. Ein solches wird sich nur in der Weise beschaffen lassen, daß die einzelnen Bundesstaaten ihre Polizeibehörden mit Untersuchungen betrauen. Die dabei sich ergebenden Mängel werden, soweit sie Arbeitsräume betreffen, ohne Weiteres auf Grund des § 120a der Gewerbeordnung abgestellt werden können. Bezüglich der Räume, in welchen die Gehilfen wohnen und schlafen, wird indessen nur auf Grund besonderer landesgesetzlicher oder verordnungsähnlicher Vorschriften eingeschritten werden können. Die Kommission glaubte empfehlen zu sollen, daß den Landesregierungen von Reichswegen eine Anregung gegeben werde, auf die Beseitigung der angezeigten Mängel ihr besonderes Augenmerk zu richten.

6. Badisches Sängerbundestfest. Aus Karlsruhe, 6. Okt. schreibt man uns: Schon jetzt beginnen die Vorbereitungen zu dem am nächstjährigen Pfingstfest in Karlsruhe stattfindenden 6. Badischen Sängerbundestfest. In den Kreisen der Sänger herrscht lebhaftes Interesse und überall im badischen Lande wird während dieses Winters eifrig studirt, denn jeder Verein ist bestrebt, seiner Vaterstadt und seinem ganzen Vaterlande Ehre zu machen. Die Leitung der Festlichkeiten liegt in bewährten Händen. Als Ehrenpräsidenten sind Herr Oberbürgermeister Schuchler und Herr Musikdirektor Eug. Sagerer gewählt. Beide haben zum guten Gelingen des letzten Sängerbundestfestes wesentlich beigetragen. Der umsichtige und thätigste Vereinsleiter der Karlsruher Liederkreis, Herr Oberlandesgerichtsrath Kothweiler hat das verantwortungsvolle Amt eines Festpräsidenten und der erste Vorstand des Liedervertrages, Herr Kaufmann Wilfer dessen Stellvertretung übernommen. Als Festsekretär ist Herr Franz Geuer, zum Festassistenten Herr Rechnungsrath Westerbach erwählt worden. Die musikalische Leitung übernimmt Herr Musikdirektor Scheidt. Das Präsidium des badischen Sängerbundes legt es als selbstverständlich voraus, daß im nächsten Jahre wie stets, wenn ein Sängerbundestfest stattfindet, alle Gausfeste und Spezialfeste innerhalb der

Feuilleton.

Zurückdeutsch! Was ist eine Eisenbahn? Die Antwort auf diese Frage gibt kurz und handig das deutsche Reichsgericht in folgenden Sätzen: Eine Eisenbahn ist ein Unternehmen, gerichtet auf wiederholte Fortbewegung von Personen oder Sachen über nicht ganz unbedeutende Raumstrecken, auf metallener Grundlage, welche durch ihre Konstruktion, Konstruktion und Größe den Transport großer Gewichtsmassen, beziehungsweise die Erzielung einer verhältnismäßig bedeutenden Schnelligkeit der Transportbewegung zu ermöglichen bestimmt ist, und durch diese Eigenart in Verbindung mit den außerdem zur Erzeugung der Transportbewegung benutzten Naturkräfte (Dampf, Elektrizität, hydraulischer oder menschlicher Muskelkraft), bei geeigneter Ebene der Bahn auch schon der eigenen Schwere der Transportgefäße und deren Ladung u. s. w.) bei dem Betriebe des Unternehmens auf derselben eine verhältnismäßig gewaltige (je nach den Umständen nur in beschränkter Weise nützliche oder auch Menschenleben vernichtende und die menschliche Gesundheit verletzende) Wirkung zu erzeugen fähig ist. — Diese klare Begriffsbestimmung ist abgedruckt in den Entscheidungen des deutschen Reichsgerichts in Civilsachen Bd. I, Seite 252!

Die Deutsche Schriftstellergenossenschaft hielt am Sonntag in Berlin ihre dritte ordentliche Generalversammlung ab. Die Jahresrechnung wurde einstimmig genehmigt. Eine außerordentliche Generalversammlung soll im Januar nächsten Jahres eine eingehende Statutenrevision vornehmen. Der Aufsichtsrath der Genossenschaft besteht neuerdings aus den Herren: Dr. Albrecht von Hanstein, Maximilian Harber, Otto Ernst Hartleben, Dr. Kallischer, Wolfgang Kirchbach, Hugo von Kupfer, Dr. Georg Wallewatz, Dr. Wolfgang Alexander Meyer, Ludwig Thaden, U. Beyerle, Karl Bollat und Ernst von Willenbrück. In den Vorstand wurden wiedergewählt die Herren: Martin Hildebrandt, M. von Schmidt und Oscar Cordt.

Zu Paris wanderte, Wohl für jeden Europäer ein Amerikaner in der Person Vanderbilt gleichbedeutend mit Reichthum. Weniger bekannt dürfte es sein, daß die Groß-

eltern der jetzigen Vanderbilt'schen Generation, ehe ihnen das Glück hold war, auf einer Insel in der Nähe New-York's eigenhändig die Gäfte bedienten, welche sich in ihren Vergärten nach dem Staub und der Hitze der Stadt erfrischen wollten. Der älteste Sohn dieser Wohlthäter der dursichtigen Menschheit erbt etwa 600 Millionen Mark. Ein Besuch in seinem Hause könnte uns den Beweis liefern, daß es den vereinten Bemühungen ist, seinem Wunsche nach dem schönsten Privatgute gerecht zu werden. Das Reusere ist, wie der „Köln. Volksztg.“ aus New-York geschrieben wird, nach einem französischen Schloß in Du Bois bei Paris erbaut, zum Theil in Gothik und in französischer Renaissance. Ein 10 Fuß hohes Gitter, das 160,000 M. kostete, bildet die Schwelle zwischen dem Palaste des Ardus und seinen weniger glücklichen Mitmenschen. Allein das solide Reusere läßt nicht im Entferntesten die künstlerische Eleganz des Innern ahnen, welche sogar in Amerika nicht ihres Gleichen hat. Durch eine kleine gewölbte Vorhalle in weißem Marmor gelangt man in die große Halle. Eine Wendeltreppe von weißem Marmor in italienischer Renaissance, in deren Geländer der Buchstabe V oftmals kunstvoll eingehäclet, ist ein Meisterwerk in ihrer Art. Zwischen den Säulen, die von hier aus in die verschiedenen Gemächer des unteren Stockwerks führen, sind Nischen mit Statuen. Jurist betreten wir die Bibliothek, deren wie ein Spiegel polirter Fußboden und geschwätzter Plafond von schwarzem Balkenholz sind; desgleichen die Einrichtung aus ein prächtiger Kamin, welche letztere zwei neun Fuß hohe Karpatiden auf ihren Schultern tragen. Von hier gelangt man in einen kleinen, und aus diesem in einen großen Salon. Die verhältnismäßige Eleganz dieser im Stile Ludwigs XIV. ausgestatteten Gemächer scheint eine Nachahmung gegenüber der soliden Einfachheit der Bibliothek. Das Treibhaus mit Springbrunnen, großen Palmen und anderen exotischen Pflanzen hängt mit dem Ballsaal zusammen, der umschrieben der schönste Raum des Hauses ist. Er wurde einem berühmten Pariser Ballsaale nachgebildet, von einem Pariser Maler gemalt und ist ganz im Stile Ludwigs XIV. Er hat die für ein Privathaus ungemöhnliche Länge von 75 Fuß bei 50 Fuß Breite. Im

dem Ballsaale gelangt man in Vanderbilt's Rauchzimmer, welches mit kugelförmigen Plafond durch mehr als zwei Stockwerke durchgeht. Es ist eine Schildbahrung der Alhambra und vereint Alles, was arabische und maurische Kunst leisten kann. Von hier aus führt eine Treppe in ein für Gymnastik vollständig eingerichtetes Zimmer, wo sich auch eine Regelbahn befindet. Weiterhin gelangen wir in den Speisesaal in Eichenholz mit zahllosen Wandkränzen und Geseulen für Silber und Porzellan im ersten Stil Ludwigs XII. Mit einem Besuch in einem kleineren Speisezimmer und im Arbeitszimmer beschließen wir die Runde im unteren Stockwerk. Das Arbeitszimmer ist im französischen Renaissance, in Walfisch mit Gold, und verbindet die Eisenbahnkönig per Telefon mit dem riesigen Centralbahnhof, den er selbst erbaut, und welcher die Länge von neun Straßen einnimmt. Ein zierlicher Perlen-Kußzug, dessen Wände französisches Spiegelglas bilden, führt uns ins obere Stockwerk. Hier hat jedes Familienmitglied seine Privatwohnung — für jeden ein Wohn-, Schlaf- und Badezimmer. Diejenigen des Hausherrn sind in geschmackvollem Mahagoni und grünem Sammt hergestellt. Frau Vanderbilt hat ein Coucirt im Stil Ludwigs XVI., das Schlafzimmer im Stil Ludwigs XIV. Die seidnen Vorhänge, Wände, Teppiche und Möbel sind in Rosa. In den Gemächern der siebenjährigen Prätessin Vanderbilt, der voraussichtlichen Erbin aller dieser Herrlichkeiten, steht man keine Goldverzierungen. Alles ist weiß, mit mattfarbenen Seidenvorhängen und Möbeln und bei ansehnlich anpruchsvoller Einfachheit doch ausgeföhrt elegant. Auf diesem Stock befindet sich auch die Gemäldegalerie. Derselbe ist in französischer Renaissance und erbaut nach Art der großen Kunstgalerien das Licht von oben. An hervorragender Stelle prangt Vanderbilt's Bild von Meissonnier, welcher die Porträts der Familie. Das Haus enthält im Ganzen 50 Zimmer, darunter drei Küchen, eine derselben mit einem Herde, der groß genug ist, um einen ganzen Ochsen in braten Anweil von Vanderbilt's Palast befindet sich das Stubhaus, welches er und die anderen Ardusse von New-York besitzen. Trotzdem die Stadt deren viele höchst elegante besitzt, fand man sie unzureichend für die Reichen der Reichen.

badischen Grenzen unterbleiben und daß der Vorstand eines badischen Männergesangsvereins sich dessen bewußt ist, daß nur durch einmütiges Zusammenwirken aller badischen Männergesangsvereine einer aus ganz Deutschland zusammenströmenden Jubelstimmung ein Bild der hohen Entwicklung und künstlerischen Leistungsfähigkeit, die der deutsche Männergesang in unserem Lande erreicht hat, geboten werden kann.

In der Enthüllungfeier des Kaiser Wilhelm-Denkmal treffen nunmehr folgende Ehrengäste ein: S. K. H. der Großherzog, Gefolge: Excellenz, Geh. Rath Freih. von Ungern-Sternberg, Dr. Hugo, Freiherr von Babo, Flügeladjutant: Oberst Müller, Oberstleutnant Freiherr von Schönan-Wehr, Oberstallmeister: Excellenz von Helging, Oberstallmeisterherr: Excellenz Freih. von und zu Henning.

Hofmarschall Graf von Andlaw-Homburg, Leibarzt Dr. Temmer, Geh. Rath, Präsident der General-Intendant der Groß. Militär-Exzellenz, Geh. Rath von Regener, Hofjägermeister Freiherr Schilling v. Camstadt, Generalintendant Dr. Wäckerlin.

S. K. H. die Großherzogin, Gefolge: Obersthofmeisterin: Frau von Helging; Hofdamen: Freiheräulein von Hagling und Freiheräulein von Schönan-Wehr; Obersthofmeister: Excellenz Freiherr von Edelsheim; Kabinetstath: von Gehlens.

S. K. H. der Erbgroßherzog, Gefolge: Hofmarschall: Freiherr von Frenstedt, Oberstl. a. D.; Ordonanzoffizier: Major Wänker v. Dankerschweil.

S. K. H. der Erbgroßherzogin, Gefolge: Hofdame Gräfin von Nagened.

S. G. v. Prinz Karl, Gefolge: Ordonanzoffizier Brem. Vicar. Frhr. v. Bodelschwingh.

S. G. v. Prinz Max von Baden, Gefolge: Ordonanzoffizier?

Kronprinz von Schweden, Gefolge: Hofmarschall G. M. Linimöf.

Kronprinzessin von Schweden, Gefolge: Hofdamen.

Prinzen von Schweden (2).

General der Kavallerie: von Albedyll. Staatsminister Dr. Hoff, Excellenz, Minister von Brauer, Excellenz, Minister Eisenlohr, Excellenz, Staatsrath Buchenberger, Preussischer Gesandter von Eisenbecher, die Ministerial-Direktoren Seubert und von Neubronn, Domainendirektor Bewald, Generaldirektor Eisenlohr, Direktor der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues Haas, Oberbau-Direktor Honsell, Vizepräsident des Reichstags von Duol, Regierungspräsident der Palz v. Auer, Reg.-Direktor v. Savale, Bürgermeister Dr. Grünweiz, Adjunkt Künzel, und Lauterborn, Bezirksamtmann Klafar, Oberbürgermeister Dr. Willenz, Oberbürgermeister Klücher, Freiherr von Dögl, Handelskammerpräsident von Clemen, Se. Excellenz General der Infanterie von Schlichting, Se. Excellenz General-Lieutenant Frhr. v. Kölling, General-Major von Janzon.

General-Major von Oppen, General der Infanterie z. D. Frhr. Kober von Dierburg, Oberst von Eichhorn, General-Lieutenant von Broesigke, Brigade-Commandeur von Reichenau, Geh. Kriegs Rath Wenz, Professor Oberlein Berlin, Direktor Hausding (Vertreter v. Schaeffer und Walker), H. Schraep, Hofrad.

In der Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmal. Das erste Bataillon des hiesigen Grenadier-Regiments wird als Ehrencompagnie fungiren, während die übrigen Truppen theils zur Spalierbildung verwendet werden. Die Arbeiten zur Aufschlingung der Stadt sind in vollem Gange.

Die Rhein- und Neckarfahrt am nächsten Montag beginnt Vormittags 10 Uhr. Die Abfahrt findet an der Neckarbrücke statt. Vorausichtlich werden auch die Ludwigshafener Hafenanlagen in Augenschein genommen werden. Als Zehlschiff dient der Dampfer Mannheim VI. von der Mannheimener Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Auszeichnung. Auf der Antwerper Ausstellung ist auch die Mannheim'sche Industrie mit sehr ehrenvoller Auszeichnung bedacht worden, und zwar hat die Aktiengesellschaft für Seidenindustrie, vormalig Ferdinand Wolff in Neckarau-Mannheim, für die von ihr aufgestellten sogenannten Reißseile aus Coccosfaser, eine silberne Medaille erhalten. Es handelt sich da um die gleiche Erfindung genannter Gesellschaft, welche bereits seit nahezu zwei Jahren im Mannheim'schen Hafen und zwar an der neu erbauten Rheinquaimauer praktische Verwendung gefunden hat, indem zweihundert dieser Reißseile an derselben zum Schutz der Quaimauer gegen den Anprall der anliegenden Schiffe und zur Schonung letzterer daselbst angebracht sind. Solche haben sich trotz des im freien Rhein bekanntlich sehr beträchtlichen Eisganges bereits als ganz vorzüglich erwiesen und ist deren allgemeine Einführung an allen bedeutenderen Hafensplätzen in Anbetracht des guten Erfolges, welcher damit erzielt wurde, wohl nur noch eine Frage der Zeit. Soviel wir erfahren konnten, haben sich auch die Verwaltungstellen der Kaiserlich-deutschen Marine in Kiel, Wilhelmshafen und Danzig, welche ebenfalls schon seit

längerer Zeit Probefälle versuchsweise in Verwendung hatten, auch sehr zu deren Gunsten ausgesprochen und deren successive Einführung an den kaiserlichen Werften beschloßen. Auch in anderen Häfen, wie im großen, neuen Dreesdener Elbhafen, sowie im Rotterdamer Seehafen sind bereits sehr bedeutende Quaimauern Strecken mit diesem neuen Schutzmittel ausgestattet.

Eine edle That. Das Ehrenmitglied des hiesigen Militärvereins, Herr Generalconsul Carl Reich, hat 1000 Mark dem genannten Verein überwiesen, mit der Bestimmung, daß diese Summe unter nothleidende und bedürftige Mitglieder, welche den letzten deutsch-französischen Krieg mitgemacht haben, in praktischer Weise vertheilt werde.

Submissionen. Für die Groß. Bad. Staatseisenbahnen soll die Lieferung der für das Jahr 1895 erforderlichen Materialien vergeben werden und zwar: 1) Besen, Bürsten, Pinsel und Seilerwaren; 2) Gewebe und Posamentenwaren; 3) Glas- und Thonwaren; 4) Chemikalien und Farben; 5) Holz- und Lederwaren, Mineralien, Pech, Theer und Harze; 6) Papiere und Verschiedenes. Submissionsstermin 22. Oktober. Näheres bei Groß. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine.

Der Hochverrathprozeß gegen Dreesbach, Fenz und Teufel von der hiesigen Volkstimmte ist nunmehr auf Samstag, den 20. Oktober, Vormittags 9 Uhr angelegt worden. Die Verhandlung findet bekanntlich vor dem Schwurgericht statt.

Verurtheilt. Der 67 Jahre alte Tagelöhner Jakob Dann von hier hat von der Strafkammer wegen Bergehens gegen § 176 Ziff. 3 R. St. G. eine Gefängnißstrafe von 1 Jahr und 8 Monaten erhalten.

Wuthmachliches Wetter am Freitag den 12. Okt. Der Hochdruck über Mittel- und Osteuropa mit einem Maximum von 775 mm im mittleren Rußland hält kräftig Stand, weßhalb der von Nordwesten nach Schottland vorgedrungene Luftwirbel bereits erheblich abgeschwächt ist und nach dem Polar-meere abzieht. In der Westschweiz machen sich infolge der milden Temperatur gewissermaßen Störungen bemerklich, die aber keine ernstlichen Störungen herbeiführen können. Infolge des äußerst schwachen Luftdruckgefälles ist die Bildung von Frühnebeln äußerst begünstigt und wo diese aufsteigen, auch sporadische Bewölkung. Im Uebrigen ist für Freitag und Samstag fortgesetzt trockenes und zeitweilig heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometer stand mm, Lufttemperatur Grad Celsius, Luftfeuchtigkeit Prozent, Windrichtung und Stärke (Windgeschw.), Windstärke (Windgeschw.), Windrichtung (Windgeschw.), Bemerkungen. Data for 10. Okt., 10. Mittg., 10. Abds., 11. Morg.

Höchste Temperatur den 10. Oktober 11,5°

Tiefste " " vom 10. 11. " 9,2°

Aus dem Großherzogthum.

Karlruhe, 10. Sept. In diesem Jahre vollendet Herr Direktor Maul das 25. Jahr seiner Thätigkeit als Leiter der hiesigen Centralturnlehrerbildungsanstalt. Herr Direktor Maul ist der Vater unserer Schulturnens; er hat es verstanden, durch Lehre und Beispiel thätige Turnlehrer heranzuziehen, ihnen Interesse an und Liebe zum Turnen einzufloßen, die vielfach vorhandenen Vorurtheile gegen dasselbe zu zerstreuen, wider dasselbe erhobene Vorwürfe zu entkräften und dem Schulturnen überall Eingang und Ansehen zu verschaffen. Zu ihm bilden die Turnlehrer von ganz Deutschland in dankbarer Verehrung auf. Künftigen Samstag, 13. ds., soll Herr Direktor Maul aus Anlaß seines Jubiläums nicht allein eine reich ausgestattete Glückwunschadresse überreichen, sondern ihm zu Ehren auch am Abend des gleichen Tages im kleinen Festhallsaal ein Bankett abgehalten werden, zu dem sich Schüler und Verehrer des Gefeierten wohl recht zahlreich einfinden werden.

Karlruhe, 10. Oktober. Das Provinzialamt Karlsruhe laßt an Produzenten Haser, Wiesensheu und Roggen-Nichtstroh an. Die Naturalien dürfen nicht durch Nässe gelitten haben, sondern müssen von guter, gesunder Farbe und trocken sein. Von den Haservertäufern sind vor Einklieferung des Hasers Probenmuster zur Begutachtung der magazinmäßigen Beschaffenheit einzusenden oder im Amtslotal des Provinzialamts vorzulegen und werden erst nach befunderer Annahmefähigkeit die Preise, welche nicht feststehend sind, vereinbart werden.

Badenweiler, 10. Okt. Heute Nachmittag ist der Kronprinz von Schweden und Normegen hier eingetroffen, um seine schon einige Zeit bei dem Großherzoglichen Paar weilende Gemahlin zu besuchen. Die zwei jungen Prinzen,

welche mit der Kronprinzessin eingetroffen sind, führen hier ein ungezwungenes, vergnügliches Dasein. Man sieht sie öfter allein Spaziergänge unternehmen. Möge ihnen der Aufenthalt schöne Eindrücke hinterlassen.

Dallau, 9. Okt. 26 Güterwagen, die oberhalb der Station stillstanden, setzten sich gestern Abend in Folge ungenügender Bewachung plötzlich in Bewegung und fuhren mit rasender Schnelligkeit in die Station, wo 16 Wagen entgleisten und sich ineinander schoben. Der Materialschaden ist beträchtlich. Zwei Bedienstete erlitten Verletzung.

Wälzisch-Gessische Nachrichten.

Frankenthal, 10. Okt. Bekanntlich wurde auf erhobene Revision der Prozeß Feiß-Rußbach vom Reichsgericht zur nochmaligen Verhandlung der Strafkammer des Landgerichts dahier überwiesen. Die Wiederverhandlung findet nunmehr Samstag den 20. Okt. nächsthin statt.

Frankenthal, 10. Okt. Die Errichtung einer Restauration im hiesigen Bahnhofgebäude ist von der Regierung genehmigt worden.

Speyer, 10. Okt. Die Ehefrau des Bahnwartes Franz Seppel wird seit gestern Mittag vermißt. Allem Anschein nach hat sich die etwas gekrüppelte Frau in den Rhein gestürzt. Ihre Kleider wurden am Rheinufer aufgefunden. Das Alter der Vermißten beträgt 36 Jahre.

Oppenheim, 10. Okt. Gestern passirte ein Pärchen die Fähre. Kurz darauf hörte man einen Hälferst und kam gleich darnach das Mädchen weinend zurückgelaufen und bat das Brückenpersonal um Schutz, da ihr Begleiter sie ermorden wolle. Die Hülffsuchende erzählte Folgendes: Sie sei in Wiesbaden in Dienst gewesen und habe dort die Bekanntschaft eines Mehgerburischen gemacht, der, als er vor einem halben Jahr zu den Husaren nach Mainz eingerückt sei, sie veranlaßt habe, an letzterem Platz in Stellung zu gehen. Vorgestern Abend sei ihr Bräutigam in Civil zu ihr gekommen und habe ihr mitgetheilt, er habe Urlaub erhalten, sie möge mit ihm nach Hause — nach Dähem oder Offstein bei Worms — reisen, damit er sie seinen Eltern vorstellen könne. Das Mädchen war damit einverstanden und ging mit zur Wahn. In Bodenheim gab der Burche an, er habe Kopfweh und müsse laufen. Beide entstiegen dem Zug und setzten den Weg zu Fuß fort bis zur Canalspitze, wo der Begleiter seine Gefährtin anpacte und ins Wasser zu werfen versuchte, indem er rief, sie könne ihn nicht mehr leiden und müsse sterben, wie vor drei Jahren eine Andere. Der Burche ist verschwunden.

Ernte- und Marktberichte.

Breisgau, 10. Okt. Im Laufe dieser Woche begann die Weinlese in den Orten am nordwestlichen Kaiserstuhl; die allgemeine Weinlese im Breisgau und Markgräfler Thale, wenn die Witterung günstig bleibt, ist für den 15. Oktober in Aussicht genommen. Der seit mehreren Tagen herrschende Verkehr im 1891er, 1892er und 1893er Wein hat einen namhaften Preisausschlag gebracht, es werden gegen 50, 62 bis 70 Mark per Ohm. Voraussichtlich bleiben die Preise steigend. 1894er kostet 30, 32—34 Mark.

Serichtszeitung.

Mannheim, 10. Okt. In einem unserer letzten Strafkammer-Sitzungsprotokolle ist bei der Sache Carl Brucker von Neckarau wegen fahrlässigen Weineids zu lesen: Der Angeklagte wurde mit drei Wochen statt drei Monaten Gefängniß bestraft.

Mannheim, 10. Okt. Wir erhalten von dem Bankhaus Gebrüder Bonte in Berlin folgende Zuschrift: In der Berichterstattung Ihres geschätzten Blattes vom 8. cr. über die Gerichtsverhandlung gegen den früheren Direktor der Badischen Thonröhren- und Steingewerwaren-Fabrik in Friedrichsheld, Herrn Espenschied, befinden sich mehrere Angaben über unsere Firma, welche den Thatfachen nicht entsprechen und die aus Mißverständnissen in der Auffassung der bei der Verhandlung vorgekommenen Erörterungen entstanden sein werden. — Wie bitten Sie daher ganz ergeben um Aufnahme der nachstehenden Berichtigung: Unsere Firma ist niemals von Herrn Espenschied beauftragt worden, sein Etalissement in eine Actien-Gesellschaft umzuwandeln, vielmehr hat Herr Espenschied die Gründung seines Unternehmens selbst besorgt. Die Beziehungen unserer Firma zu dem Unternehmen bestanden ursprünglich in Vergabe eines Hypotheken-Capitals von dreihunderttausend Mark an 2. Stelle, das nach den uns f. St. gemachten Angaben zur Regularisirung aller Verhältnisse genügen sein sollte; als danach der Gläubiger der ersten Hypothek wegen Verzinsung drängte, erwarteten wir auch die erste Hypothek von dreihunderttausend Mark. Da immer weitere dringende Verpflichtungen des Herrn Espenschied uns bekannt gegeben wurden, bewilligten wir ihm gegen Lebenshunderttausend Mark Actien ein Lombard-Darlehen von dreihundertachtzigtausend Mark und tauschten ihm gleichzeitig fünfzig Stück Actien im Nominalwerth von 50,000 Mark a pari ab. Dagegen haben wir ihm zweihunderttausend Mark Hypothek herausgegeben und den Rest vor resp. bei formellem Abschluß des Lombard- und Kaufigeschäfts baar herausgezahlt bis auf circa zwanzigtausend Mark, die auf uns zustehende Gewinnbetheiligung zu verrechnen waren.

Im Banne geheimer Mächte.

Original-Roman von Adolphe Belot.

(Fortsetzung.)

Eine schwere, schredliche Strafe auf solch' einem Transportschiff, in Ketten geschlossen, zu verbleiben in einer engen, lichtlosen Einzelzelle des untersten Ballasttraumes, doch es war nicht der unbedingte Tod, und der Hieselskörper eines Fortier durfte hoffen, sie ungedrungen zu überleben. Seinen Paul schluchzend stammelnd, trotz der schredlichen nächsten Zukunft, die vor ihm stand, zu neuer Lebenshoffnung erwaucht, wurde er hinweg geführt.

Nachdem das Kriegsgericht sich aufgelöst, ließ der Commandant Verard zu sich beschleiden.

Wir verdanken es Ihnen, sagte er, daß uns ein Spruch erspart wurde, der eine Ungerechtigkeit gewesen sein würde, und der doch unbedingt gefällt worden wäre, wenn Ihr Fingerzeig uns nicht Gelegenheiten gegeben, der Sache in einer Weise näher zu treten, welche Klärung schaffte und Unrecht verhielt. Ich will nicht unterlassen, diese Anerkennung auszusprechen, die Ihnen Belohnung sein wird. Eine andere Belohnung habe ich nicht für Sie. Was ich für Sie thun durfte, haben Sie zurückgewiesen, und ich sage an zu begreifen, daß Sie recht gethan — Ausnahmen jedoch, Sie wissen es, gestattet meine Pflicht mir nicht. Es muß mit Ihnen verbleiben, wie es bisher war. Soweit ich Ihnen noch nähern kann, gehehe es durch einen Rath. Sie nehmen Theil an diesem Fortier. Sagen Sie ihm, wenn er seine Strafe überstanden, daß er sich vor diesem Robin hütet. Ich kann ihn vor Ungerechtigkeit desselben schützen, so lange Beide sich auf meinem Schiffe befinden, allein meine Instruktionen hindern mich an einem ferneren Eingreifen, sobald sie dasselbe verlassen haben werden. — Ich darf mich in die Maßnahmen meines Nachfolgers in dem Befehl über Beide in keiner Weise mischen. Was Sie selbst betrifft, so habe ich das beste gebotene Mittel ergriffen, den Haß dieses Robin von Ihnen fern zu halten; er ahnt nicht, daß ich von Ihnen Aufklärung erhal-

ten, die mir den richtigen Weg bei der Untersuchung zeigten, und Niemand, selbst meine Offiziere nicht, die an dem Kriegsgericht Theil nahmen, hat davon erfahren. Ich habe nunmehr gethan, was mir zu thun oblag. Kehren Sie in Ihre Zelle zurück.

Das Vorgehen Robin's war kein solches, das unter die Jurisdiction des Capitains oder des Kriegsgerichts fiel, nur aus dem Disziplinarmege hinfortzusetzen zu handeln, lag in der Macht des Commandirenden. Er entbot ihn während der Dauer der weiteren Fahrt des gesammten Dienstes und Robin nahm nur noch die Stellung eines auf dem Schiffe Geduldeten ein.

8. Kapitel.

Die „Florida“, Yacht des Hr. William Gardiner, ankerte seit Wochen in dem sicheren wohlgeschützten Hafen von Numea auf Neu-Caledonien. Von ihrem Deck aus hat man einen weiten Ueberblick auf die öden, fast vegetationslosen, theils hölzernen, theils steilen Gestade der verschiedenen kleinen Glande der Inselgruppe, und auf die freundlicher gelegenen Häuser der Stadt Numea mit ihren Gärten, ihren hervorragenden größeren Bauwerken und dem verhältnismäßig stattlichen Gebäude, welches das Palais des Gouverneurs, den Mittelpunkt der Stadt und der Insel bildet. Auf den kleineren Inseln haben und drüben liegen die einzelnen Abtheilungen und Gefängnis-Estallements der Strafkompagnie, die verschiedenen „Bagnes“, wie man sie heißt. Jeder derselben steht unter der Leitung eines Separatcommandanten, das Ganze unter der Oberverwaltung des Gouverneurs, welcher der Höchstcommandirende ist und in Numea seinen Sitz hat.

Mr. Hanley-Gardiner ist, Dank der exquisiten gesellschaftlichen Liebesswürdigkeit und splendiden Gesinnungsblickheit, die er mit glänzender Aufwands an Bord seiner allgemein bewunderten Yacht entfaltet. Dank dem goldenen Nimbus, der seinen Namen umgibt und denselben von Jedermann längst gekannt sein läßt, seit seinem Entzweien in Numea der Held des Tages auf der Insel. Er hat sich angelegen sein lassen

und es ist ihm schnell gelungen, die ganze höhere Gesellschaft für sich zu gewinnen; er hat der gesammten Haute-volée von Numea seine Aufmerksamkeit gemacht, Niemand übergangen, Jedermann, welcher Anspruch erheben kann, zu den besseren Kreisen der Colonie zu gehören, zu glänzenden Gesellschaften an Bord seiner Yacht geladen und dadurch Alle als seine Freunde, viele Persönlichkeiten als seine entzückten Verehrer gewonnen. Jeanne Verard, die ihn begleitet, für seine Schwöcher gilt und durch ihre Schönheit alle Welt hinreißt, hat nicht wenig zur Erzielung seiner Triumphe beigetragen. Man schätzt sich glücklich, daß eine wunderliche, aber schätzlich immerhin erklärliche Paume Mr. Gardiner's bewirkt hat, dem tristen Neu-Caledonien zwei so reizende Besucher zuzuführen.

Gardiner hat, getreu dem Anfang seiner Rolle in Paris, sein Kommen durch das Interesse erklärt, das er dem Studium des Gefängniswesens zuwendet. Diese französischen Strafkolonien sind ein besonderes Genre desselben, und nichts ist natürlicher, als daß er auch diese aus eigener Anschauung kennen zu lernen wünscht. Jedermann begreift das. Ist doch Mr. Gardiner reich genug, um sich der Laune aus eines so ungewöhnlichen, kostspieligen Studiums widmen zu dürfen; zudem ist die Gefängnisfrage längst in vielen Kreisen eine eifrig behandelte. Deshalb sollte Mr. Gardiner als Eigenthümer großer amerikanischer Zeitungen, die es sich gelegentlich vergönnten können, weltberühmte Entdeckungsexpeditionen nach Africa auszuruhen, nicht auch ein anderes Mal eine Expedition zum Studium der Strafkolonien unternehmen, um in der so wichtigen Gefängnisfrage besser unterrichtet zu sein als jedes andere Blatt.

Auf dem Verdeck der Yacht, unter einem weiten, ange-spannten Zeltbuche, das gegen die glänzenden Sonnenstrahlen schützt, ist eine Gesellschaft bei Mr. Gardiner versammelt, der eines seiner glänzenden Dejeunes gegeben. Am vorangegangenen Tage ist die Post aus Frankreich eingetroffen und man unterhält sich von den Neuigkeiten, die sie gebracht, Mr. Gardiner und seine reizende Schwester Miss Jeanne erzählen von allen Seiten Neues aus der Pariser Gesellschaft, das man zu erzählen weiß.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Konig. Herr Ludwig Schreiner, welcher vor Jahresfrist aus sanitären Gründen den ihm von Seiten der Hoftheater-Intendanten zu wiederholten Malen gebotenen Antrag, seinen Contract mit der hiesigen Hofbühne zu erneuern, ablehnen mußte, hat sich vor kurzem an die Hoftheater-Intendanten mit dem Ersuchen gewandt, sein Wiederengagement ins Auge fassen zu wollen. Die Intendanten hat in Folge dessen Unterhandlungen mit Herrn Ludwig Schreiner eingeleitet, dieselben haben zu dem erfreulichen Ergebnisse eines Vertragsabchlusses mit Herrn Ludwig Schreiner geführt. Herr Ludwig Schreiner wird ab 15. Oktober in den Verband des Mannheimer Hof- und National-Theaters treten. — Zur Fest-Vorstellung am Sonntag, den 14. ds. Mts. werden Vormerklungen auf feste Plätze an der Hoftheaterkasse entgegengenommen, und zwar am Donnerstag, den 11. ds. Mts., Nachmittags 4—6 Uhr, von Seiten der vertragsmäßigen Abonnenten, und von Freitag Vormittags 10 Uhr ab von Seiten der Nichtabonnenten.

Concertmeister Professor Hermann aus Frankfurt ist von Herrn Kammerer aufgefordert worden, während dieser Saison in seinen Concerten in Paris zu spielen, und wird dieser ehrenvollen Einladung Folge leistend in zwei Concerten als Solist mitwirken. Dem „Deutschen Theater“ in Berlin haben die ersten 10 Aufführungen von Hauptmann's „Weber“ eine Einnahme von 34,300 Mark eingebracht. Das „Berliner Fremdenblatt“ schreibt: Herr Max Behrend vom Schillertheater ist an das Mannheimer Hoftheater als jugendlicher Held engagirt. (Hier ist von einem solchen Engagement nichts bekannt. Ann. d. N. d. S. A.) Berlin, 10. Okt. Die Kosten für den nächstjährigen Umbau des Berliner Opernhouses sollen im Etat, der dem Abgeordnetenhause im Februar vorgelegt werden wird, mit 600,000 M. veranschlagt sein.

Aus Wien meldet man: Richard Stowronn's Lustspiel „Palast“, das demnächst im Berliner Kgl. Schauspielhaus in Scene gehen wird, hat bei der Erstaufführung im Deutschen Volkstheater, ungeachtet einiger Längen sehr gut gefallen und vom zweiten Acte an den Darstellern sowie dem Autor mehrere Hervorrufe eingetrugen. Paul Lindau's Schauspiel „Der Andere“ hatte am Irving Place Theater in New-York einen durchschlagenden Erfolg.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 10. Okt. Wann in diesem Jahr der Reichstag zusammentreten wird, läßt sich, so schreibt die „Nat.-Ztg.“, noch gar nicht übersehen, weil die Gebäudefrage unermartet große Schwierigkeiten macht. Es ist sehr fraglich, oder eigentlich unwahrscheinlich, daß das neue Reichstagsgebäude bis Mitte November bezugsfähig ist. Die innere Einrichtung verschiedener Räume und die Herbeischaffung des Baus, der Bücher und Akten sind noch ziemlich weit im Rückstand. Man hört schon Zweifel äußern, ob das Haus in diesem Jahr überhaupt noch bezugsfähig sein wird. Eine Teilung der Reichstagskammer, so daß die erste Hälfte noch in dem alten Gebäude verbracht werden könnte, geht aus praktischen Gründen auch nicht an, da ja doch ein großer Theil des alten Hauses bereits ausgemauert wäre. Wie man diese Schwierigkeiten überwinden wird, läßt sich noch nicht absehen. Es wäre vielleicht zweckmäßiger gewesen, man hätte von vornherein die Eröffnung des neuen Reichstagsgebäudes erst für das nächste Frühjahr in Aussicht genommen.

Berlin, 10. Okt. Drei der verhafteten Oberfeuerwerkerführer vom 2., 16. und 20. Artillerie-Regiment sind, wie die „Voss. Ztg.“ berichtet, hier heute Nacht aus der Festung Magdeburg entflohen. Sie sind nach ihrer Angabe mit noch mehreren Kameraden auf Befehl des Gouverneurs von Berlin nach einigen Verhören aus des Festen entlassen worden, um über Berlin zu ihren Regimentern zurückzukehren. Die drei Unteroffiziere wollen mit dem eigentlichen Vorfall nichts zu thun gehabt haben, vielmehr erst am Tage der Verhaftung von einer Prüfung in die Kaserne zurückgeführt sein.

Berlin, 10. Okt. Es hat den Anschein, als ob die Entscheidung über die Frage der Abwehr der Umsturzbestrebungen noch um einige Tage hinausgeschoben werden solle, da gemeldet wird, daß die Sitzung des Staatsministeriums, welche sich damit beschäftigen soll, erst am nächsten Montag stattfindet. — Unter den Vorlagen, welche dem Reichstage in der nächsten Sitzung zugehen sollen, wird jetzt auch die Neuordnung der Postgebühren der Zeitungen genannt. Wiesbaden, 10. Okt. Die wegen des Haberbühndredens hieher verlegte Militärabtheilung wurde nach 14-tägigem Aufenthalt nach München zurückgeführt.

Berlin, 10. Okt. In der getrigenen Sitzung der äußeren Sitten wurde beschloffen, obwohl die Regierung Versammlungsfreiheit begangen habe, ihre Kirchenpolitik zu unterstützen, denn es handle sich um einen Grundsat und nicht um Vertrauen zur Regierung. Weiter hatte Bismarck beim König über eine Stunde Audienz. Er verläutet, er werde die Befehle über Zivilcise und Religion der Kinder, die miteinander verbunden seien, sofort zur Genehmigung unterbreiten und diese auch erlangen.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“)

Berlin, 10. Okt. Der „Local-Anzeiger“ meldet aus London: Im Wartezimmer des Anwaltigen Amts schloß sich heute der britische Consul in Cadix, Hender sen, in die Schläfte; er wurde noch lebend ins Hospital gebracht, doch ist wenig Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens. Das Motiv der That ist unbekannt. — Dasselbe Blatt

meldet aus Wien: In Grohau bei Reichenberg fand in der Wohnung des Direktors der Färberei von Gude u. Müller ein dynamitallentat statt. Es wurden nur die Fensterhebeln zertrümmert. Dem Täter ist man auf der Spur. — Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Rom: In den Gartenanlagen beim Vergon-Denkmal in Mailand wurde heute früh der Bankier Brugieser aus Florenz ermordet und beraubt aufgefunden.

New-York, 11. Okt. In der Nacht zum Mittwoch wüthete hier ein Orkan. Ein siebenstöckiger, unbewohnter Neubau stürzte ein und demolirte das Nachbarhaus, wobei 6 Tode und 2 Vermisste konstatiert wurden. Die Städte auf den Küsten von Longisland sind schwer beschädigt und zahlreiche kleine Schiffe gescheitert.

Washington, 11. Okt. Der Bericht des Ackerbau-Bureaus befragt: Der Stand der Baumwollen-Ernte wird auf 82 2/3 % geschätzt. Dies bedeutet eine Verschlechterung seit Anfang Dezember um 3 1/2 %. Der wahrscheinliche Durchschnittsertrag beträgt 347 000 Tausend Ballen per Acker. Die vorläufige Schätzung des Weizenertrages läßt 18 1/2 % der Mais 82 1/2 % der Mais 24 1/2 % der Mais 18 1/2 % und der Roggen 18 1/2 % Scheffel per Acker erwarten.

Mannheimer Handelsblatt.

Industriell-Mannheim. In seiner letzten Sitzung beschloß der Aufsichtsrath der am 6. November stattfindenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 10 Procent, wie im Vorjahre, vorzuschlagen.

3 1/2 % Hypothek-Anleihe der Jura-Simplon-Bahn-Gesellschaft. Wie aus dem Inseratentheil dieses Blattes ersichtlich, findet Samstag den 18. und Montag den 19. Oktober eine Subscription auf 123 Millionen Francs 3 1/2 % Hypothek-Obligationen der Jura-Simplon-Bahn zum Course von 99 1/2 % Schweizer Währung, umgerechnet zu 80.90, statt. Aus dem uns vorliegenden Prospect entnehmen wir, daß die neue Anleihe bestimmt ist: 1) Zur Rückzahlung sämtlicher gegenwärtig circulirender 4 1/2 % Obligationen der Gesellschaft, 2) zur Consolidirung der schwebenden Schuld, 3) zur Deckung der zur Servisirung der Anleihe erforderlichen Ausgaben. Als Specialgarantie ist diese Anleihe eine Hypothek ersten Ranges auf folgende Linien: Gené-Vannay-St. Maurice, Neneis-Vorodon-Baumarcus, Lausanne-Singine, Polejeux-Grasfelds, Vorodon-Freiburg, zusammen ca. 850 Kilometer, gewährt. Die Anleihe ist eingetheilt in Obligationen von je Frs. 500 mit halbjährigen Zinscoupons per 1. April und 1. Oktober und wird ab 1. Januar 1904 bis längstens 31. Dezember 1957 zur Rückzahlung gebracht. Die Zinscoupons aus verlosenen Obligationen sind außer in der Schweiz und in Frankreich auch in Berlin, Frankfurt a. M. und Darmstadt und zwar zum jeweiligen Schweizer Wechselcourse ohne jeden Abzug einlösbar. Alle Veröffentlichungen bezüglich dieser Anleihe haben für Deutschland in zwei Berliner und einem Frankfurter Blatt zu erfolgen. Zeichnungen auf diese Anleihe werden im Auftrage des emittirenden Instituts von dem Bankhaus Wingenroth, Söcher & Co. hier kostenfrei vermittelt.

Mannheimer Effectenbörse vom 10. Okt. An der heutigen Börse notirten: Badische Bank-Aktien 119.50 G., Pfälzische Hypothekbank 151.50 G., 181.75 P., Pfälzische Real 126.00 G., Rotters Bank 114.75 bez. G., Emailwerke Mannheim 115.00 bez.

Courseblatt der Mannheimer Börse vom 10. Okt.

Table with 4 columns: Name, Value, Name, Value. Includes entries like 3 1/2 % Badische Oblig., 4 % Bad. Oblig., 4 % Pfälz. Hyp., etc.

München.

Table with 2 columns: Name, Value. Includes entries like 3 1/2 % Badische Oblig., 4 % Bad. Oblig., 4 % Pfälz. Hyp., etc.

Frankfurter Mittagbörse vom 10. Oktober.

Das Geschäft war an heutiger Börse wenig belangreich, da wegen des hohen jüdischen Feiertags der Besuch gering war. Einige Umsätze fanden in Montanpapieren statt, wobei deren Course im Verlauf stärker nachgeben mußten. Die „Neuer“-Meldung, wonach die Mächte, die über gemeinsames Vorgehen einig seien, eine Lösung der Integrität Koreas nicht zulassen wollten, schien man günstig auffassen zu wollen, da hierdurch die Hoffnung auf eine baldige Beendigung der Feindseligkeiten gewährt wird. Daraus sind waren Banken im späteren Verlauf der Börse befestigt.

Mannheimer Marktbericht vom 11. Oktober.

Stroh per Str. M. 1.50, Heu per Str. M. 2.50, Kartoffeln von M. 3.00 bis 4.00 per Str., Bohnen per Std. 20 Pf., Blumenkohl per Stück 25 Pf., Spinat per Portion 18 Pf., Weizen per Stück 5 Pf., Roggkorn per Stück 15 Pf., Weizkorn per Stück 8 Pf., Weizenstroh per 100 Stück 6 M., Rohrholz 3 Knollen 12 Pf., Kopfsalat per Stück 5 Pf., Indivienfahat per Stück 8 Pf., Feldsalat per Portion 20 Pf., Sellerie per Stück 6 Pf., Zwiebeln per Std. 8 Pf., rothe Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 12 Pf., gelbe Rüben per Portion 15 Pf., Carotten per Büschel 5 Pf., Stroh-

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes entries like Erbsen per Pfund 60 Pf., Weizen per Pfund 60 Pf., Gersten per Pfund 60 Pf., etc.

Amerik. Producten-Märkte. Schlußcourse vom 10. Okt.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes entries like Weizen, Mais, etc.

Mannheimer Fauna-Verkehr vom 8. Oktober.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes entries like Janen, Walter, etc.

Wasserstandsnotizen vom Montag Oktober.

Table with 4 columns: Name, 6, 7, 8, 9, 10, 11, Bemerkungen. Includes entries like Ronstang, Dautungen, etc.

Wald-Stationen.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes entries like Kiefer, Buche, etc.

Advertisement for 'Kleine Kursbuch (Winter-Fahrplan 1894/95) kostet nur 15 Pfennig 15'. Includes publisher information: Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typogr. Anstalt) zu beziehen. Ferner zu haben in allen Buchhandlungen, sowie im Zeitungs-Kiosk.

Advertisement for 'C. Ruf, Hofphotograph, 12 Aufzeichnungen f. künstl. Zeichnungen. A 2. 7. Mannheim. Telephon 709.'

Large advertisement for 'Seiden-Damaste' fabric, priced at 1.85 Mk. bis 18.65. Text includes 'bis 18.65 — p. meter ab meiner eigenen Fabrik — Seiden-Fabrik G. Henneberg, Zürich (K. & K. Hoflieferant.)' and 'Seiden-Damaste Mk. 1.85 bis 18.65'.



Bekanntmachung.

Den Ausschuss der Hand- und Mannschaften in Sand- hafen betr.

Handelsregister-Einträge. Zum Handelsregister wurde ein- getragen: 49826/23

1. Zu D. 3. 461 Firmen-Reg. Band IV. Firma: Julius Weil

4. Zu D. 3. 462 Firmen-Reg. Band IV. Firma: S. Hoffler

7. Zu D. 3. 333 Firmen-Reg. B. IV. Firma: Albert Dier

Ladung. Nr. 3214. Der am 4. Januar 1865 zu Steele geborene Kaufmann Max Bildauer

Bekanntmachung. Wir bringen hiermit zur Kennt- niss, dass der Ertztrah beschlossen hat, mit Wirkung vom 1. Sep- tember d. J. bei Mietwohnungen,

Gr. Bad Staatsbahnen. Verkauf. Am Samstag, den 13. d. Okt., Nachmittags 3 Uhr

Bekanntmachung. Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht, dass die Ge- liche um Gaben und den anläs- slich der Denkmals-Entstehungs- feier der Stadtgemeinde zwecks

Bekanntmachung.

Die Enthüllung des Kaiserdenkmals betr.

Submiffion. Die hiesige gemeinnützige Stif- tung (Vollstrecke) beabsichtigt in der Zeit vom 1. November 1894 bis dahin 1895

Freiwillige Versteigerung. Am Freitag, 12. Okt. ds. J., Nachmittags 2 Uhr

Freiwillige Versteigerung. Freitag, 12. Okt. ds. J., Nachmittags 2 Uhr

Freiwillige Versteigerung. Freitag, den 12. Oktober 1894, Nachmittags 2 Uhr

Freiwillige Versteigerung. Freitag, den 12. Oktober 1894, Nachmittags 2 Uhr

Bekanntmachung. Die Lieferung von Werth- zeichen für die Stadtge- meinde betr.

Bekanntmachung. Wir bringen hiermit zur Kennt- niss, dass der Ertztrah beschlossen hat, mit Wirkung vom 1. Sep- tember d. J. bei Mietwohnungen,

Bekanntmachung. Die Gemeinde läßt am Freitag, den 12. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr

Bekanntmachung. Wir bringen hiermit zur Kennt- niss, dass der Ertztrah beschlossen hat, mit Wirkung vom 1. Sep- tember d. J. bei Mietwohnungen,

Gr. Bad Staatsbahnen. Verkauf. Am Samstag, den 13. d. Okt., Nachmittags 3 Uhr

120 Liter Trauben-Moß. Am Samstag, den 13. d. Okt., Nachmittags 3 Uhr

Bekanntmachung. Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht, dass die Ge- liche um Gaben und den anläs- slich der Denkmals-Entstehungs- feier der Stadtgemeinde zwecks

Zwangversteigerung.

Freitag, 12. Oktober ds. J., Nachmittags 2 Uhr

Öffentliche Versteigerung. Mit Bezug auf § 343 des R.-O.-B. versteigere ich am Montag, den 15. Oktober d. J., Vormittags 12 Uhr,

Freiwillige Versteigerung. Am Freitag, 12. Okt. ds. J., Nachmittags 2 Uhr

Freiwillige Versteigerung. Freitag, den 12. Oktober, Nachm. 2 Uhr

Freiwillige Versteigerung. Freitag, den 12. Oktober, Nachm. 2 Uhr

Zwangversteigerung. Freitag, den 12. Oktober 1894, Nachmittags 2 Uhr

Schirm-Versteigerung. Donnerstag, den 11. Oktbr., Nachm. 2 Uhr

Fassel-Versteigerung. Käferthal. Die Gemeinde läßt am Freitag, den 12. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr

Bekanntmachung. Wir bringen hiermit zur Kennt- niss, dass der Ertztrah beschlossen hat, mit Wirkung vom 1. Sep- tember d. J. bei Mietwohnungen,

Gr. Bad Staatsbahnen. Verkauf. Am Samstag, den 13. d. Okt., Nachmittags 3 Uhr

120 Liter Trauben-Moß. Am Samstag, den 13. d. Okt., Nachmittags 3 Uhr

Zur Beachtung. Die beliebten kleinen Koch- herde in Gus- u. Schmiedeeisen

Düsseldorfer Senf

von A. S. Bergerath sel. Ww. in Löffeln mit Steindeckel



Schellfische in schönster Qualität heute eintreffend

J. H. Kern, C 2, II. in schönster Qualität heute eintreffend

Fette Gänse, Bratgänse, Poularden, Feldhühner, Fasanen.



Hasen Rehe, Krammetsvögel, Schellfische, Cabljau, Seerungen, Blaufelger, Turbot.

Jac. Schick Gr. Hoflieferant. C 2, 24, u. d. Theater.



Blaufelger, Seerungen, Turbot, Jorrlken, Cabljau, Morgen: Schellfische, Jander, Schollen, lebende Hummer, Anfern, Geflügel u. Wild in großer Auswahl.

Fried. Weygand, C 1, 12 neben dem „rothen Schaf“.

Rhein-Salm Soleo, Turbot, Blaufelger Jander, Hechte, Schellfische, Cabljau, Schollen, Rotzungen, Barsch leb. Karpfen.

Ger. und mar. Fische große Auswahl. Ph. Gund, D 2, 9, Gröhh. Bad, Hoflieferant.

Frische Schellfische treffen morgen ein bei Georg Dietz, G 2, 8, am Markt, Telefon 559.

Täglich frischen Stodhsch u. Lberdan. R 4, 22 Stodhschwärzerl R 4, 22 Hoffart's Nachfolger.

Gänselebern schöne kauft u. zählt höchste Preise F. Mayer, D 2, 14, Telefon No. 824.

Reelle Heirath. Fräulein (Wäckerin) 29 J. a. schön, evanl. 35,000 M. Vermögen

Heirath. Ein absehnender, älterer Herr mit 120,000 M. b. Vermögen

Pianinos zu vermieten. A. Ferd. Seidel, O 3, 10.

Zuckerraffinerie Mannheim.

Die siebenundzwanzigste ordentliche Generalversammlung findet in Gemäßheit des § 9 unserer Gesellschafts- statuten am

Dienstag, den 6. November 1894, Nachmittags 3 Uhr in unserem Geschäftslokale statt.

Tagesordnung: 1. Vorlage der Bilanz, Bericht des Vorstandes und Aufsichtsraths über das abgelaufene Geschäftsjahr.

Schützen-Gesellschaft. Unsere verehr. activen und passiven Mitglieder ergeben sich zur Nachricht, daß sich die Schützen-Gesellschaft bei dem für die Einweihungsfeierlichkeiten des Kaiser- Denkmals projectirten

Festzuge in offizieller Weise betheiligen wird und ist vollständige Betheiligung erwünscht.

Mannheimer Turnerbund „Germania“. Donnerstag, den 11. d. Okt., Abends 9 Uhr Zusammenkunft in der Turnhalle behufs endgültiger Besprechung über die Denkmalsfeier.

Sängerhalle. Samstag, 20. Okt. 1894, Abends 8 Uhr Musikal. Abendunterhaltung mit Tanz

Musikal. Abendunterhaltung mit Tanz in den Sälen des Badner Hofes, wozu wir unsere verehr. Mitglieder nebst Angehörigen ganz ergebenst einladen.

Zeichnungen Kostenanschläge und Abrechnungen für Hausentwässerungen (Kanalanschlüsse) sowie für sämtliche Ausführungen im Hoch- und Tiefbau werden genau nach Vorschrift, rasch und billigst angefertigt.

Emil Orth, Bautechniker, Mannheim, Keppelerstraße 23.

Fahnen. Zu den bevorstehenden Festlichkeiten empfehle mein Lager in bemalten und unbemalten Fahnen in Wolle und Baumwolle.

N 4, 13 G. C. Wahl N 4, 13 Tapezier- und Dekorationsgeschäft.

Zur Illumination die am 14. ds. stattfindet, empfehle ich Illuminations-Nacheln unter Garantie für guten und langen Brand billigst.

Otto Reinhardt. Telefon Nr. 385. Anträge werden auch bei Herrn Louis Franz, O 2, 2 entgegen genommen.

Handschuhe u. Cravatten! Zu den bevorstehenden Festlichkeiten empfehlen unser großes Lager in weißen u. hellf. Herren- & Damen- handschuhen, sowie Cravatten etc. etc.

zu billigsten Preisen. Gebr. Eckert, Handschuhfabrik, Paradeplatz, P 1, 10.

Fr. Fischer. Zwei meineu geehrten Kunden wiederholt mit, daß ich meinen Arbeiter auf nicht wegnützlich der Angelegenheiten, sondern wegen ernstlichen Geschäfts-Verhältnissen öftlich entlassen habe.

Evangel. protek. Gemeindev. Trinitatisfirche, Donnerstag, den 11. Oktober 1894, Abends 8 Uhr Predigt. Herr Stadtvater Singsen.

Zager in Juwelen,
Gold- u. Silberwaaren,
Corallen- u. Granat-Schmud.
Alfenide-Waaren
(sein verfilberte Tafelgeräthe
und Besteck)
Reparatur, Umänderung
und Reparatur von Schmud-
Wohn- und Silbergegenständen,
Gold- u. Silberarbeiten,
Berggold- u. Verfilberungs-Anstalt.

Jean Krieg
Gold- u. Silber-Arbeiter
O 5, 6 49910
Heidelbergerstr.
nächt dem Stroßmarkt.

Fabrik-Niederlage
Optischer Gegenstände
Alle Sorten
Brillen u. Brillen, Theater- u.
Reife-Respective,
Barometer u. Thermometer etc. etc.
Einschleifen von Gläsern,
sowie alle hierher gehörende Re-
paraturen schnell und billig.
Verkauf zu Fabrikpreisen.

Turn-Verein
Mannheim.
Behufs Theilnahme an dem am Sonntag, 14. Oktober anlässlich der Einweihung des Kaiser Wilhelm-Denkmal's stattfindenden Festzug
verammelt sich unser Verein um 10 Uhr im Lokal „Roths Löwe.“
Abmarsch pünktlich 10 1/2 Uhr.
Wir laden hiermit unsere werthvollen Mitglieder zu zahlreicher Theilnahme ein. Die Activen erscheinen im Turnanzug mit dunkler Hose, die Passiven in schwarzer Kleidung mit Vereinsabzeichen.
Der Vorstand.

Conservatorium für Musik
in Mannheim.
Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen in die Anstalt kann zu jeder Zeit erfolgen. Das Schulgeld wird vom Tage des Eintritts an berechnet. Anmeldungen werden täglich bei der Direktion Litera P 2, 6 entgegen genommen. Ebendasselbe werden Prospekte der Anstalt ausgegeben. 48595
Die Direction:
M. Pohl, Musikdirektor.

Medizinalkasse der kath. Vereine
(G 4, 17.)
Nichtvermögensreicher können ebenfalls beitreten. 47811
Die Familie kann auch allein versichert werden. Preise bestimmt unter 54 Herten. Wöchentlich Beitrag zwischen 20 und 35 Pf. Keine Extra-Steuern.
Anmeldungen täglich in unserem Bureau G 4, 17.
Der Vorstand.

Deutscher Michel.
heute Donnerstag, 11. Oktober 1894: 49928
CONCERT
des I. süddeutschen Männer-Quartetts
Conradi, Sud. Schulz und Sigel, sowie der Quettisten Paula und Donat Sigel. Dirigirt Herr Burghard.
Anfang 8 Uhr. Regie D. Sigel.

Wir hochhren uns hiermit, den Herren Wirthschaftsbesitzern etc. unser vorzügliches nach Pilsener Art aus den besten Materialien hergestelltes
Pilsener Bier
zu empfehlen. 49897
Dasselbe zeichnet sich durch hochfeines Hopfenaroma, sowie durch grossen Kohlenstoffgehalt aus, ist sehr haltbar, viel billiger wie das sächte Pilsener, dagegen demselben in jeder Weise ebenbürtig.
Brauerei und Mälzerei Eglau
Krumm & Reiner, Waldkirch.
Telegr.-Adresse: Eglaubrauerei, Waldkirchbreggau.

Wirthschafts-Übernahme.
Einem gebieten dießigen und auswärtigen Publikum diene zur Nachricht, das ich unterin heutigen die Wirthschaft zur
„Altbayerischen Bierhalle“
N 4, 11
übernommen habe. Jedem ich bestrebt sein werde, meine Gäste aus Besize und Billigkeit zu bedienen, sehr zahlreichem Zuspruch entgegen.
C. Leib.

NB. Samstag, den 13. ds. Mts. Schlacht-Fest.
Schloss Seckenheim.
Sonntag, den 14. u. Montag, den 15. Oktober
Rirschweihfest.
An beiden Tagen aufgeführte Tanzmusik
der Kapelle Gallton aus Mannheim.
Empfehle für beide Tage ausgezeichneten Gänse-, Enten- und Hasenbraten. 49921
Besizo veranstatte ich ein
Großes Schlachtfest.
Für aufmerksame Bedienung ist bestens gesorgt und jede zahlreichem Besuche entgegen.
Johann Nagel, Restaurateur.

Hut-Fabrik 49432
Emil Kölle,
Q 1, 2 Breitstrasse Q 1, 2.
Größtes Lager in
Seiden-, Filz-, Velour- u. Loden-Hüten
für Herren und Knaben.
Fortwährend Eingang
Englischer u. Wiener Neuheiten.
Chapeau mechanique. Reisemützen.

Crefelder Wolle
unübertroffen. 48264
Leonhard Cramer,
H 1, 13 am Markt.
Waschmaschinenfabrik im Hause.

Kaufmännischer Verein
Mannheim.
Dienstag, 16. Oktober etc., Abends 8 1/2 Uhr im Theater-Saal
Vortrag
des Herrn Prof. Dr. W. Busch aus Freiburg i. B. über
Politische, geistige u. wirthschaftliche Zustände und Strömungen vor der Revolutionen der 40er Jahre in Deutschland.
Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzugeben. Die Saalkarten werden pünktlich 8 1/2 Uhr geschlossen. Ohne Karte hat Niemand Zutritt. 49736
Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.
Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel.
Donnerstag, 11. Oktober, Abends 7 1/2 Uhr 49890
Specialprobe für 1. u. 2. Bah.

Verkauf
Ein neues, vierfeld. Haus, 4 Fenster Front mit Speisekammer, zum Preis von R. 26,000 bei geringer Anzahlung wegnahmbar bei uns zu verkaufen. 49499
Näh. J. Sebi. P 2, 10, 3. St.

Verkauf
In e. verkehrreich. Städtchen a. d. Bergstr. ist ein Delonome-Anwesen mit gr. Garten, welcher sich befond. auch für Fabrik-Anlage u. f. w. sehr eignet, preisw. zu verkaufen. Gest. Off. an H. K. Herrmann, Bensheim a. d. Bergstr., Mannheimerstr. 53. 49823
Ein zu jedem Geschäftsbetrieb geeignetes neues Wohnhaus in guter Lage in Viernheim b. Mannheim ist unter der Hand billig zu verkaufen. Näheres durch Gg. Friedel L. Viernheim. 49896

Deutsche Generalschule Lehr.
Verband Mannheim.
Cigarrenabzichte, Staniol, Plaidenkapfen, gebrauchte Plaidenstoffe, alte Bilder, abgelesene Biographien, Kupfer, Zinn, Zink, Messing, alle Arten Briefmarken sind erwünschte Sammelgegenstände und werden bei Koch & Reinhard, E 1, 10, 3. Annamann, U 1, 15, Restauration J. Förderer, Redaktionsbüreau und Copierarbeiten durch unseren Diener abgeholt. — Allen Gebornen herzl. Dank.
Der Verband.

Muminats-Rexer-Kadeln
do. Gulpen in allen Farben
unübertroffen und billig bei
Gael Hermann, Q 3, 15, 49908
W. Hepp, U 1, 4.
H. Siffel, L 4, 15.
H. Meurin, E 2, 9.
H. Schmidt, Schwelingerstr. 22.

MAGGI'S
Suppenwürze ist eine interessante Neubeit im Lebensmittelmarkt. In Original-Flaschen von 65 Herten an zu haben bei
Wilhelm Horn, Zeughausplatz
Die leeren Original-Flaschen & 65 Herten werden zu 45 Pf. und die leeren & M. 1.10 zu 70 Herten mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt. 49771

Restaurations
im Wiener Hof, L 15, 5.
2 Reglabende in der Woche zu vergeben. 49889
Wein-Fässer
einmal gebraucht, von 200-300 Fr. eine große Partie abzugeben. 49398

Verkauf
Silberne Herrenremonte
am Dienstag auf dem Geschirrmarkt verloren. Abzugeben geg. Belohn. in der Exped. 49864

Verkauf
1 Pfeiler-Kassenschrank
zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 49761 an die Expedition d. Bl.
Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel
K. Rehm, H 9, 26, 4. St.
Seere Klagen laut 12.
L. Herzmann, E 2, 48597

Verkauf
Getragene Kleider
Schuhe u. Stiefel laut 48259
A. Rech, H 2, 5.
Mittelgr. Amerikaner - Dien zu kaufen gef. O 7, 6. 49138
Kassenschrank
gesucht.
Ein größerer, gebrauchter, gut erhaltener Kassenschrank zu kaufen gesucht. 49902
Offerten unt. Nr. 49902 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Verkauf
Ein neues, vierfeld. Haus, 4 Fenster Front mit Speisekammer, zum Preis von R. 26,000 bei geringer Anzahlung wegnahmbar bei uns zu verkaufen. 49499
Näh. J. Sebi. P 2, 10, 3. St.

Verkauf
In e. verkehrreich. Städtchen a. d. Bergstr. ist ein Delonome-Anwesen mit gr. Garten, welcher sich befond. auch für Fabrik-Anlage u. f. w. sehr eignet, preisw. zu verkaufen. Gest. Off. an H. K. Herrmann, Bensheim a. d. Bergstr., Mannheimerstr. 53. 49823
Ein zu jedem Geschäftsbetrieb geeignetes neues Wohnhaus in guter Lage in Viernheim b. Mannheim ist unter der Hand billig zu verkaufen. Näheres durch Gg. Friedel L. Viernheim. 49896

Piano,
sehr schön im Ton und Ausstattung, fast noch neu, preiswerth abzugeben. 48769
P 8, 15, 2. St. recht.

Piano,
sehr gut erhalten, billig zu vert. 49228
C 1, 15, 2. St.

Ladeneinrichtung
sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 49649
Näheres Laden X 4, 1. Eck.

Gasmotor
Ein gut gehender 49612
ist Veränderungshalber sofort preiswürdig zu verkaufen.
Näh. in der Exped. d. Bl.

Weinfässer,
neue und gebrauchte, in allen Größen billig zu verkaufen. 49157
U 3, 17, 3. St.

1 Chiffonier, 1 Badentische, 1 Verd. 1 Klappstuhl u. 1 vollständ. Bett zu verkaufen. S 2, 2. 49880

Ein Schrank, Kommode, Nachttisch, Küchensch. 1 Tisch, Stühle u. eine Bettlade mit Korb zu vert. 49188
H 7, 5b, part.

2 vollständ. Betten m. Wollmattagen, 1 Chiffonier und 1 Kanapee bill. z. v. S 4, 15. 49114

Eine geb. Tisch-Garnitur bill. z. v. S 2, 1, 2. St. 49283

2 gebrauchte Herde zu verkaufen 49305
R. Englert, G 7, 12 1/2.
S e r d billig zu verkaufen. 49957
L 14, 2, part.

2 neue Federrosen zu vert. 49514
H 2, 12.
Ein schöner, wenig gebrauchter
Kochherd
mit Messingstangen zu verkaufen. 49729
u. Schilling'sche Verwaltung
E 5, 1.

Eine Garnitur gut erhaltener Polstermöbel, bestehend aus einem Sopha, 2 Fauteuils u. 4 Halbfauteuils billig zu verkaufen. 49888
Näheres in der Expedition.

Ein Kälberfellen billig zu verkaufen. H 5, 18. 49024

Ein Einspänner-Gespann u. ein komplettes Reitzeug
K. Schudt, E 5, 14.
In Druck, auch für Metzger od. Köchlein geeignet, preisw. zu vert. P 6, 5. 47909

2 vollständige Betten mit Kopfkissenmattagen, 1 Waschkommode mit Wärmeplatte billig zu verkaufen. 48787
U 9, 6, 2. St. recht.

1 geschmiedetes Grabkreuz
billig zu verkaufen. 49885
J 2, 17, Schlosserei.
Gebrauchte Badewanne mit
Ofen billig zu verkaufen.
Näheres P 5, 4. 49850
Harzer Kauarienvogel
zu verkaufen. 49701
G 7, 2b, 2. Stod.

Einem guten Hof- od. Hieb-
Dund zu verkaufen. 49865
Schwelingerstr. 59

Stellen finden
Tüchtige Colportiere
sucht J. Brunner, Abzahlungsgeschäft, Fischmarkt 32, 2. St. Worms.
Schuhmacher gef. 49688
Lindenhofstraße 32/34.

Schreibgehilfe gesucht
Ein junger Mann mit schöner Handschrift zum sofortigen Eintritt gesucht. 49881
Offerten unt. No. 49881 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Eine alte Feuer-Versich.-
Aktien-Gesellschaft sucht für den Platz Mannheim unter günstigen Bedingungen einen tüchtigen Vertreter. Offerten unter A. Nr. 49903 an die Expedition d. Bl. erbeten.

6-8 Pfästerer
sofort gesucht. 49898
Gebr. Kratz,
Ludwigshafen a/Rh.

2 tüchtige Zimmerleute
sofort gesucht. 49843
G. Schaffert,
Weinheim, Seidenstraße.

Ladnerin
im Fleischausschnitt bewandert, für ein feines Delikatessengeschäft sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 49886 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Köchin-Gesuch.
Zu sofortigen Eintritt wird eine Köchin gesucht, welche gut selbstständig kochen kann und gerne etwas Hausarbeit verrichtet. 49849
Zu erf. N 7, 1. partierre.
Gewandte 49140

Modistin
empfehlen sich in u. außer dem Hause. G. Klach, H 9, 13.
Ein einf. Mädchen zur Bedienung für Wirthschaft u. häusl. Arbeit gef. B 6, 6. 49750

Ein junges Mädchen (14-17 Jahre) für die Küche, in eine anständige Wirthschaft nach Weinheim sofort gesucht. 49754
Näh. L 11, 29b, 3. St.

Mädchen,
welches das Bügeln gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen eintreten. 47905
Q 5, 19.

Für sof. ein schulenloses
Mädchen, von gut. Charakter
gesucht. 49876
Näheres M 2, 18, 1. Tr.

Ein anständig. Zimmermädchen
sofort gesucht. 49452
Näheres in der Exped. d. Bl.

Perfekte Köchin
von gediegem Charakter per
sofort gegen hohen Lohn auf
Land gesucht. Briefe mit An-
gaben über seitigerer Dienst-
verhältnisse zu adressiren unter
A. M. 1 postl. Weidensheim.
Welche Dame, mit gutem
Bekanntenskreis in Mannheim,
würde die Filiale eines aus-
wärtigen besseren Placirungs-
Bureau (nur für Damen) über-
nehmen? Off. m. evtl. Angaben
der bish. Thätigkeit u. G. R. W.
Nr. 49907 a. d. Exp. abzug. 49897

Verkäuferin!
Perfekte Verkäuferin für
Puh- u. Mode-Waaren, feines
Genre, bei hohem Salare ge-
sucht. Offert. unter Nr. 49888
an die Expedition d. Blattes.

Ladnerin,
tüchtige, in eine Schweine-
mehlgerei gesucht. 49781
Näheres im Verlag.

Bessere Köchin u. Kinder-
mädchen, Kellnerinnen wer-
den sof. gef. U 1, 16, part. 49114

Lehrmädchen zum Bügeln
wird angenommen. 49074
M 4, 10, 2. Stod.

Ein einf. tüchtiges Dienst-
mädchen für sofort gesucht.
Näh. L 6, 11. 48517

Lehrmädchen mit guten
Schulkenntnissen aus achtbarer
Familie für ein Wäsche-
Geschäft gegen Vergütung
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Offerten unter L. S. 49485
an die Expedition d. Bl.

Lehrmädchen u. Arbeiter-
innen zum Kleidermachen
gesucht. 49116
Q 3, 2 u. 3, 2. St.
Ein protestantisches Zimmer-
mädchen findet gute Stelle.
49125 P 7, 18, 2. St.
Ein junges, gebildetes Ma-
chen mit hübscher Handschrift,
etwas Redegewandtheit, als An-
fängerin in ein anständiges,
besseres Placirungs-Bureau
gesucht. 49906
Näh. L 11, 29b, III. Stod.

Für ein hiesiges Manufaktur-
geschäft tüchtige Verkäuferinnen
gesucht. 49879
Offerten mit Gehaltsanprüchen
unter No. 49879 an die Expedition.
Ordentliche Mädchen für gute
Bezahlung u. Mädchen zum Ver-
sorgen finden sofort gute Stellen.
49911 Frau Gindorf, H 4, 4.

Stellen suchen
Ein fröhlicher junger Mann,
der mit Pferden gut umgehen
kann, sucht als Kutscher oder
Führer, auch als Hausknecht
hier oder auswärts sofort Arbeit.
Näh. bei Nagel, G 8, 24b,
Hinterhaus. 49842

Herrschafstdiener,
tüchtiger, gewandter, mit guten
Zeugnissen, sucht Stelle hier oder
auswärts. 49567
Offerten unter No. 49567 an
die Expedition d. Bl.

Ein junger Herrscher-Gehilfe,
welcher sich noch weiter ausbilden
will, sucht Stelle. 49891
Näheres J. Fischer, P 4, 11.

Ein tücht. militärischer Herrscher-
gehilfe sucht per sofort oder später
Stellung. 49873
Gest. Offerten unt. Nr. 49873 an
die Expedition d. Blattes.

1 geübte Kleidermacherin
empfehlen sich in u. außer dem
Hause. 49402
Näheres U 6, 19, partierre.

Stelle-Gesuch.
Eine tüchtige Damen-
schneiderin sucht Stelle als
Zuschneiderin oder erste
Arbeiterin in einem größeren
Geschäft. 49899
Offerten erbeten unt. M. 1.
No. 49899 an die Expedition
d. Blattes.

Gefeste, bessere Wittwe
mit besten Zeugnissen und
Sprachkenntnissen, in Kran-
kenpflege erfahren, sucht zu
einzeln Dame oder als
Haushälterin ev. als Stütze
der Hausfrau nach Auswärts
Stelle. Offerten unter No.
49568 an die Expedition.

**Geschäftsludige, er-
fahrene Wittwe mit
guten Zeugnissen, sucht
die Leitung ev. eine
Filiale nach Auswärts
zu übernehmen.** 49569
Offerten unter No.
49569 an die Exped.

Wthr. gesunde, fröh. Schul-
amman sowie Dienstmädchen job.
Brande suchen u. finden Stelle
bei Frau Reising Wwe, Weinheim
nächt dem Markt. 49588

Ein junger Mann mit schöner
Handschrift sucht seine freie Zeit
zur schriftliche Arbeiten zu ver-
weihen. 49725
Gest. Offerten an die Exped.
d. Bl. unt. Nr. 49725.

Frau Monats P. S. 3 1/2. Hths. 49905
Eine ältere erfahr. Wittwe,
welche einem Haushalte vorstehen
kann, mit pr. Empfehlungen, sucht
bei bescheidenen Ansprüchen pa-
sische Stelle. 49918
Näheres im Verlag.

Ein geeignetes Mädchen für
Küche u. Hausarbeit sucht Stelle.
49923 G 7, 4, 2. Stod.

2 solche, gut empfindliche Mädchen,
die gut kochen können, suchen sof.
Stelle. 49913
Frau Koeder, E 2, 7, 2. Stod.

1 geübte Bäckerin nimmt
noch einige Stunden außer dem
Hause. 49508
J 2, 8, partierre.

Ein tücht. Herrschafdszimmer-
mädchen sucht auf sofort Stelle
in einem guten Hause. Verkauft
Hefe ist nicht ausgeschlossen. Zeug-
nisse stehen zu Diensten. Zu er-
tragen P 3 Nr. 15. 49723

Eine Kleidermacherin em-
pfehlen sich in Kleiderleider, in
u. außer dem Hause bei guter
u. billiger Bedienung. 49890
T 6, 12, 2. St. 355b.

Anständige Mädchen, die
bürgerlich kochen können,
suchen sof. Stellen durch 49887
Fran Lang, R 3, 4, 2. St.

1 tücht. Kellnerin sucht sof.
Stelle. R 3, 4, 2. St. 49886

Lehrling
gesucht. 49478
Postnetter S. Anier cm.

Corsettfabrik

Grösstes Lager in **Corsetten**
der neuesten und bestsitzenden
Façons in jeder Preislage. 48232
Specialität nach Maass.

M. PILGER

D 1, 1.

D 1, 1.

Schluss-Kursus:

Kommenden

Dienstag, 16. Okt.

Jede Handschrift,

selbst d. allerschlechtesten wird vermittelt dieser vielbewährten Methode in 3 bis 4 Wochen zu einer schwungvoll u. dauernd schönen umgebildet. Auswärtige können den Unterricht in wenigen Tagen besuchen; auch hier. — Selbst diejenigen, welche in Anbetracht ihres Berufs, nur wenig die Feder geführt, kann der beste Erfolgsgewissheit werden. Honorar 4,15.

Schönschreib-
Unterricht

f. Herren, Damen (separat) u. Schüler.
Gebr. Gander,



Anmeldungen 49790
werden nächsten Montag oder spätestens Dienstag, den 16. Okt. erbeten.

Mannheim, E 2, 13.

In den nachstehend bezeichneten öffentlich hier ausgestellten Tafeln befinden sich die überraschendsten

Erfolge hiesiger Unterrichtsteilnehmer.

Tafel 1: am Hause 0 3, 6
" 2: " " 1 1, 1
" 3: " " D 4, 10

Kaum ein anderes Nahrungs- und Genussmittel hat eine solch enorme Verbreitung und allgemeine Beliebtheit in der ganzen Welt erlangt, wie

Cacao Moser.

Die sorgfältigste Auswahl der Rohprodukte, die auf 40jähriger Erfahrung beruhende Behandlung derselben, die musterhafte maschinelle Einrichtung und die völlige Reinheit der Fabrikate in Verbindung mit leichter Löslichkeit haben dem „Cacao Moser“ einen Weltruf geschaffen und erhalten.

Man achte beim Einkauf auf den Namen „Moser“, der auf sämtlichen Packungen angebracht ist.

Verkaufsstellen durch Plakate ersichtlich.



Allein-Verkauf
bei 49892
Georg Hartmann,
E 4, 6. Telephon 443.

Hellmann & Heyd

R 1, 1 empfehlen **hervorragend**
Markt als **preiswerth**

doppeltbreite reinwollene Cheviot 70 Pfg.
in großem Farbensortiment, das Meter

Ebenso reiche Auswahl in besseren Qualitäten und allen Neuheiten der Saison. 49761

3 1/2 % Hypothekar-Anleihe der Jura-Simplon-Eisenbahn-Gesellschaft

Wir bringen hierdurch zur Kenntniss, daß wir beauftragt sind, Subscriptionen auf die zu Convertirungszwecken zur Ausgabe gelangenden Rom. Fr. 123,000,000.— Obligationen einer 3 1/2 % Hypothekar-Anleihe der Jura-Simplon-Bahn von Fr. 140,000,000.— am Samstag, 13. und Montag, 15. October zum Course von 99 1/2 Schweizer Währung, plus Stückzinsen ab 1. October, zur kostenfreien Vermittlung entgegenzunehmen; die Umrechnung der Währung erfolgt zum festen Course von Mk. 80,80 für Fr. 100.— Der deutsche Reichsstempel für Wertpapiere und für die Schlussnoten ist im Emissionspreis einbegriffen. Abdrücke der Prospekte und der Subscriptions-Bedingungen sind an unserer Cassa erhältlich.

Mannheim, den 10. October 1894.

Wingenroth, Soherr & Co.

49875



46909
Illuminations-Lämpchen
mit Reflex, 3 bis 4 Stunden Brenndauer, 100 Stück 7 Mark liefert franco 49708
sowie Seifen- und Lichterfabrik

Wilh. Jäger,
Heidelberg.

Wer liefert keine runde Holzschachteln zum Verpacken einer neu erfundenen Pomade? Offerten unt. Nr. 49756 an die Exp. 49756

Billigste Möbelquelle

ist bei
Vollasthof, J 2, 7.
Grösstes Lager in bestem Stande aller Sorten gebt. Möbel u. Betten, sowie auch durch Gelegenheitskäufe ganz neuer Möbeln, als: Sesseln, Stühle, Garnituren, Hochdruckmaschinen, Bettstellen, 10 Schlafkommoden mit Marmorplatten, 2 Spiegelgeschänke, Spiegel und vieles Andere zu kaumend billigen Preisen. 40403

Halb geschenkt

Ich meine grossblumigen **Alben-Pensee's**, starke Pflanzen, praktisch blühend, pro 100 Stück 8 Mk., 1000 Stück 25 Mk., beim Vergleich einmücht, silberner etc., kräftige Pflanzen, zur jetzigen Pflanzzeit und zum Frühjahrsflor empfiehlt franco

Max Stelzer,
Handelsgehörner, Redaran.

Wer leidet eines jungen, alleinlebenden Dame, welche durch Krankheit in Schulden gerathen ist, die Summe von 50 Mk. gegen sämtliche monatliche Rückzahlungen? Off. bitte unter Nr. 49785 an die Exped. d. Bl. erbeten

Veräumen Sie nicht

anständig Kräfte über vermehrung u. Abnahme, durch gewaltige Vermehrung. Als Beispiel für die Gesehman. Honorar 49892

Englisch,

Grammatik, Conversation u. kaufmännische Correspondenz ertheilt eine englische Dame. Bedingung mäßig. Gest. Offerten unt. Nr. 49842 an die Expedition.

Holländischen Unterricht ertheilt eine holländische Dame. Diefelbe befragt auch Uebersetzungen.

Offerten unt. Nr. 49899 an die Expedition d. Blattes.

Italienisch, Französisch und Spanisch.

Prof. Cassino, der mehrere Jahre lang in einer höheren Lehranstalt in Italien thätig war und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, ertheilt sowohl in seiner Muttersprache, sowie auch im Französischen und Spanischen gründlichen Unterricht. Näheres in P 4, 12, eine Treppe hoch. 49717

Unterricht im Zeichnen von Maschinentheilen, Mathematik, Algebra, Französisch u. Spanisch wird ertheilt. 49408

M 2, 8, 4. Etage.

Meldungen in jeder Tageszeit. Eine Filiale wird zu übernehmen gesucht. 49895

Gest. Offerten bittet man unter Nr. 49895 an die Expedition d. Bl. abzugeben.
Wichtige Angelegenheit zu verhandeln in der Kaiserstraße. Ein tüchtige Preisliste nimmt Kunden an. 49079

Enthüllung

des Kaiser-Wilhelm-Denkmal-Tribünen-Karten
bei Mannheimer Säge- und Hobelwerk, Herrmann Jansohn & Cie. am Verbindungsanal, Telephon 186, und Th. Sohler, Musikalienhandlung, sowie ev. Sonntag Vormittag am Eingang zu den Tribünen. Die Karten berechtigen zur Einnahme des Platzes sowohl für die Enthüllungsfest, wie der Abends stattfindenden Serenade und Illumination. 49714

Neu! Neu! Neu!

Unzerbrechliche Thür- u. Firmenschilder.
Gefestigt geknüpft, D. R. Geb. Muster 29825 brauchen nicht gepunkt zu werden, einfach abwaschbar, leicht leserlich. Billiger wie Email und jedes andere Schild. Anfertigung in allen Größen bei 49217

A. Jander,
P 1, 1. Gravier-Anstalt Mannheim. P 1, 1.

Zur Illumination

anlässlich der Einweihung d. Kaiser-Wilhelm-Denkmal empfehle ich meine

Patent-Illumination-Kacheln

zu billigen Preisen. 49264
C. Krust Ww., B 5, 12.
Leere Kacheln werden zum Füllen angenommen.

Kaiserdenkmal-Enthüllung.

Bereinsabzeichen u. Schleifen, Armbänder, Schärpen u. Bänder jeder Art, Fahnenquasten u. Nordeln. 49225

P. Benkard, D 3, 1.

Concert

des erblindeten Pianisten **Eggers-Braun** unter gütiger Mitwirkung 49770
der Concertsängerin Frau Riesterer und des Herrn Bruno Schaeffer, Opernsänger vom Stadttheater zu Heidelberg, sowie der städtischen Capelle unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn Petermann.
Entree: Nummerirter Platz 2 M., 1. Platz 1 M., Gallerie 50 Pfg., 1. Reihe Gallerie numm. 1 M. Cassenöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Karten sind vorher in der Musikalienhandlung des Herrn Ta. Sohler zu haben. Dieses Concert findet ohne Restauration statt.

Illumination

empfehle meine
Illuminationskacheln
garantirt für gutes helles Brennen, billigst. 49366

Q 1, 10 Jos. Brunn, Q 1, 10

Telephon 330. Hofferisenfabrik. Telephon 330.

Aufträge werden jederzeit entgegengenommen.

Guirlanden

zu Decorationszwecke liefert **G. Stohner, J 7, 6.**

Gutfabrik Zilke & Co., E 2, 16, Planken.

Grösstes Lager in Strohh- und Filzhüten für Herren u. Kinder zu den billigsten Preisen. — Beste Fabrikate des In- und Auslandes. 49604

Dr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Donnerstag, 15. Vorstellung
den 11. Oct. 1894. im Abonnement A.

Sappho.

Dramenstück in fünf Aufzügen von Grillparzer.
Regisseur: Herr Jacobi.
Sappho Fr. Walle.
Phaon Herr Sturz.
Eucharis, Dienerinnen Sappho's. Fr. v. Rathenberg
Melitta, Fr. Bittels.
Rhamnes, Slave Fr. Jacobi.
Ein Handmann Fr. Bauer.
Eine Dienerin Fr. Schellg.
Erster Slave Dr. Langhammer.
Zweiter Slave Dr. Schilling.
Dienerinnen, Knechte und Landleute.
Zwischen dem zweiten und dritten Akt findet eine größere Pause statt.

Kasseneröffnung, 7 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Freitag, 12. October 1894.

Hänsel und Gretel.

Märchenstück in drei Akten von Adelheid Wette.
Musik von Engelbert Humperdinck.
Anfang 7 Uhr.